. 12. 34. Jahrgang. Donnerstag, den 8. Januar 1920. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript. wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion 4601, 4602, 4603

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 714

e Notlage der Beamtenschaft!

der Presseabteilung des „Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten" (Kreis-Barmen) geht uns folgende Zuschrift zu:

verschiedenen der größeren Tageszeitungen en in letzter Zeit lange Aufsätze über eine ng in der gesamten Beamtenschaft des Staates und der Gemeinden gelesen. In haben riesige Versammlungen stattgefunden, ach Schluß dieser Versammlungen zogen Beamte aller Gruppen zu einer gewaltigen ung zum Reichskanzler und Finanz-. In Hamburg, Stettin, Frankfurt, Magdeburg, Düsseldorf, Remscheid, Barmen-Elberfeld, in fast allen Großstädten, sind in überwiegenden Sälen große Versammlungen gewesen, in denen eine Stimmung der Beamtenschaft zutage trat, die früher undenkbar war. Wie kommt das denn? Man weiß doch in Deutschland, daß der Beamte trotz der Umsturzzeit ruhig weiter seine Arbeit getan hat, daß er zwar oft über schlechte Bezahlung geklagt hat; aber ist ihm denn nicht eine Teuerungszulage, eine Beschaffungsbeihilfe und eine Abfindungssumme gezahlt worden? Warum kommt denn diese Unzufriedenheit, diese Gärung? Ja genau wie früher, sagt man allgemein, der Beamte ist mal wieder unzufrieden. Ganz gewiß ist er es, und er hat Recht, unzufrieden zu sein, weil er mit seinen Einkünften einfach seine bescheidenen Lebensbedürfnisse nicht mehr befriedigen kann.

Was sind der Teuerungszulagen und Entschuldungszulagen? Gewiß, trotzdem. Seit 1908 ist keine Aufbesserung der Beamtengehälter erfolgt. Das wäre nicht so schlimm, wenn die Teuerungszulagen entsprechend den ungeheuer gestiegenen Preisen der Lebensmittel und aller Bedarfsgegenstände gewährt worden wären. Das ist aber nicht der Fall! Während die Löhne fast aller Handwerkergehilfen um 200 Prozent, diejenigen der Bergarbeiter um 300 Prozent, die Gehälter der Handelsangestellten um mehr als 300 Prozent gestiegen sind, ist immerhin halbwegs den Preisen folgend, das Gehalt des Beamten im Durchschnitt um 150—200 Prozent, im günstigsten Falle um 250 Prozent gegen das Gehalt von 1908 erhöht. Das Gehalt nach dem Satze von 1908, das nicht vor einem Alter von über 45 Jahren erreicht wird, beträgt bei den unteren Reichsbeamten (in den meisten Dienststellen) 2100 Mark, bei den mittleren Reichsbeamten der Assistentenklasse 3600 Mk., der Obersekretären 4500 Mark. Hierzu kommt der Teuerungsgeldzuschuß, der hier 360 Mark jährlich den unteren Beamten und 630 Mark bei den mittleren Beamten beträgt. Als Teuerungszulage erhält für verheiratete Beamte monatlich 195 Mk. und für jedes Kind 50 Mark gewährt. Es bezieht also bei der planmäßigen Anstellung, die im Alter von ungefähr 30 Jahren erfolgt, ein unterer Beamter mit einem Kind 375 Mark, ein mittlerer Beamter unter den gleichen Verhältnissen 447,50 Mark monatlich! Es ist einleuchtend, daß von diesen Beträgen die allerbescheidensten Ansprüche nicht erfüllt werden können. Der Beamte steht wirtschaftlich vor dem Zusammenbruch.

Die Regierung weiß von der Not der Beamten, hat versprochen, sie zu beheben. Anstatt nun mit der gegebenen Vertretung, dem Deutschen Beamtenbund, bis zur endgültigen Regelung zu verhandeln, hat sie über den Kopf dieses Bundes hinweg 50 Prozent zu den bestehenden Teuerungszulagen, nicht etwa zu dem Gesamteinkommen, bewilligt. Vom Beamtenbund wurden 150 Proz. gefordert, die als sehr bescheiden bezeichnet werden müssen. Was soll nun werden? Streik? Die Mehrheit der Beamten wollte von diesem Machtmittel nichts wissen, hat sich gegen den Gedanken gesträubt. Das ist nun vorbei, die Stimmung ist umgeschlagen. Der Beamte ist davon überzeugt, daß die maßgebenden Minister innerhalb der Regierung es auf einen Streik ankommen lassen wollen. Der Beamte ist sich bewußt, welche Folgen ein Streik für das gesamte Wirtschaftsleben bedeutet, daß ein einige Zeit anhaltender Streik uns schnell dem Ruin entgegenführen würde. Bewilligt aber die Regierung seine gerechte Forderung nicht, so ist der Beamte entschlossen, zum letzten Mittel zu greifen.

Das ganze Volk hat ein Interesse daran, eine Katastrophe zu verhindern. Es ist darum Pflicht der politischen Parteien, es ist für den Kaufmann, für die gesamte Geschäftswelt eine Notwendigkeit, mit aller Macht und Eindringlichkeit der Regierung, die sich anscheinend den Forderungen verschließen will, klar zu machen, daß sie sich der Folgen ihrer Unnachgiebigkeit bewußt sein muß. Unter den Eisenbahnarbeitern sind schon Teilstreiks ausgebrochen, die uns den Ernst der Lage zeigen. Neben dem Deutschen Beamtenbund, der mit Hochdruck auf eine befriedigende Regelung hinarbeitet, sollten die Handels- und Handwerkskammern und die Verbände der einzelnen Geschäftszweige durch dringende Eingaben bei der Regierung dahin wirken, daß die Gefahr des schnellen Ruins durch einen Streik aller Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten und der Lehrer behoben wird.

Wirtschaftsfragen.

BB. **Berlin**, 8. Jan. (Drahtb.) In Stuttgart fand gestern eine Besprechung des Reichswirtschaftsministers mit den Ministern von Bayern, Württemberg, Baden und Hessen statt. Sie verlangten vor allem Auskunft über den Stand unserer Mehl- und Brotversorgung. Der Minister erklärte, daß trotz des Ernstes der Lage kein Grund zu übertriebener Sorge vorhanden sei.

BB. **Berlin**, 8. Jan. (Drahtb.) Im „Vorwärts" wird ausgeführt, daß der Industrie durch günstige Rohstoffbeschaffung Boden unter die Füße geschaffen werden müsse. Das könne nur geschehen durch Organisierung der Rohstoff-Einfuhr und Besserung des Devisenstandes durch die Warenausfuhr. Je mehr wir uns auf diese Weise ausländische Werte verschafften, um so mehr kämen wir in die Lage, von den Waren, die wir aus den Rohstoffen machen, immer größere Posten abzuzweigen für den inneren Verbrauch. Das jetzt erlassene Ausfuhrverbot für Textilwaren habe den Zweck, diese Waren für den inländischen Bedarf frei zu halten. Dieser Zweck sei sehr nötig, es sei nur schade, daß diese Verordnung zehn Monate zu spät komme.

BB. **Berlin**, 8. Jan. (Drahtb.) Wie die „Pol. Parl. Nachr." vom Reichskohlenkommissar erfahren, dürfte die Kohlenversorgung der Berliner Industrie in den nächsten Tagen besser werden.

Bürgerkrieg in Bulgarien.

GA. **Basel**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Wie die „Information" aus Sofia meldet, ist an einzelnen Stellen Bulgariens der Bürgerkrieg entbrannt. In Sofia und Philippopel wurden die staatlichen Lebensmitteldepots gestürmt und ausgeraubt und viele Lebensmittelgeschäfte ebenfalls geplündert und zerstört. Militär und Polizei waren machtlos. Hungernde Menschen aus den Städten ziehen aufs Land und überfallen die Bauerndörfer. Die Bauern leisten heftige Gegenwehr und haben sich meist organisiert und stark bewaffnet.

GA. **Basel**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Die bulgarische Regierung hat den alliierten Mächten eine Note zukommen lassen, in welcher auf die verzweifelte Lage des Landes hingewiesen und auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht wird, falls nicht unverzüglich reichliche Lebensmittelsendungen eintreffen. Die bulgarische Regierung könne unmöglich mehr für Ruhe und Ordnung bürgen und müsse erwägen, die Verwaltung des Landes dem Alliierten-Rat zu übertragen.

Die Schweiz und der Völkerbund.

FZ. **Frankfurt a. M.**, 8. Jan. (Drahtb.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus Zürich: Die Frage des Eintritts der Schweiz in den Völkerbund ist in eine neue, offenbar recht ernste Phase getreten. Nach allem, was bekannt wird, erkennt der Oberste Rat die bis jetzt vorliegende, auf dem Beschluß des Bundesrats fußende Beitrittserklärung als solche nicht an. Diese Erklärung sonnte bekanntlich nur unter dem Vorbehalte der Volksabstimmung gegeben werden und ließ außerdem verstehen, daß die Volksabstimmung erst nach dem Beitritt Amerikas stattfinden könnte, sowie, daß die Schweiz auf ihren Beschluß zurückkommen müsse, falls Amerika nicht beitrete. Der Oberste Rat hat diese Vorbehalte anscheinend nicht anerkannt und darauf hingewiesen, daß der Völkerbund bereits in Kraft trete, sobald drei Mächte den Friedensvertrag ratifiziert hätten. Ueberdies soll die Schweiz eine verbindliche gültige Beitrittserklärung erst nach der Volksabstimmung abgeben können. Unklar ist im Augenblick, wann nun nach Auffassung des Obersten Rates die zweimonatige Frist für den Beitritt zu laufen beginnt. Während verlautet, daß dies erst nach Ratifizierung des letzten der Friedensverträge, also erst nach geraumer Zeit der Fall sein wird, wird von anderer Seite mit Bestimmtheit versichert, daß mit dem Inkrafttreten des Versailler Friedens, das heißt also voraussichtlich am 11. Januar, auch die Frist für die Beitrittserklärung beginnt und demnach am 11. März abläuft. Bis zu diesem Zeitpunkt die Volksabstimmung in der Schweiz nach dem gesetzlichen Modus durchzuführen, hält man hier für beinahe unmöglich, besonders, wenn der Beitritt Amerikas einstweilen zweifelhaft bleibt. Zur Behandlung der ganzen Angelegenheit wird vielleicht noch in diesem Monat eine außerordentliche Bundesversammlung einberufen werden.

Frankreich sucht Bündnisse.

GA. **Basel**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Preß-Information meldet aus Paris: Clemenceau erklärte Pressevertretern gegenüber, daß Frankreich ein enges militärisches Bündnis mit Polen, Tschecho-Slowakei und Jugo-Slawien anstreben müsse, wodurch allein die Macht im Osten gesichert werde. Es bestätigt sich, daß die militärischen Vertreter Polens und Jugo-Slawiens zurzeit in Paris weilen zwecks Unterhandlungen wegen einer Militärkonvention mit Frankreich.

Erst die Gefangenen freigeben!

BB. **Berlin**, 8. Jan. (Drahtb.) Die Braunschweigische Handelskammer sieht sich zu einer dringenden Aufforderung an die Exportfirmen veranlaßt, mit französischen Geschäften so lange Geschäfte abzulehnen, bis die Auslieferung der Kriegsgefangenen angeordnet ist.

Der französisch-belgische Kohlenstreit.

WTB. **Genf**, 8. Jan. (Drahtb.) Der zwischen der französischen und belgischen Regierung entstandene Konflikt wegen der ungenügenden Kohlenbelieferung Belgiens ist vorläufig beigelegt worden. Die belgische Regierung hat den Minister Jasper nach Paris geschickt mit der Versicherung, daß sie alles tun will, was in ihren Kräften stehe, um die Lieferungen zu erhöhen. Die französische Regierung hat daraufhin die Ausfuhr von Eisenerzen nach Belgien vorläufig wieder freigegeben.

Die Jagd auf Neuyorker Kommunisten.

WTB. **Newyork**, 7. Jan. (Drahtb.) Die Jagd auf die Kommunisten dauert an. Es wurden hier weitere 500 Haftbefehle erlassen.

Noch keine Verkündung des Saarstaates.

WTB. **Saarbrücken**, 7. Jan. (Drahtb.) Gegenüber einer Pressemeldung, wonach die Proklamation des Saarstaates für den 8. oder 9. Januar vorgesehen sei, stellt die „Saarbr. Ztg." fest, daß nach ihren Informationen ein solches Datum bisher überhaupt nicht festgesetzt sei.

Sperrverbot.

ITA. **Köln**, 8. Jan. (Drahtb.) Ueber eine auf gestern nachmittag 6½ Uhr anberaumte Versammlung der Kölner U. S. P., in der die Stadtverordnete Fräulein Ackermann gegen die Reaktion sprechen sollte, wurde in letzter Stunde ein Sperrverbot verhängt. Den in großen Massen erschienenen Teilnehmern wurde durch deutsche und britische Polizei der Eingang in den Saal verwehrt. Bei den entstehenden Auseinandersetzungen wurde der Führer der Kölner Unabhängigen, Stadtverordneter Fries verhaftet und abgeführt, kurz darauf aber wieder freigelassen. Gegen 8 Uhr wurde das Sperrverbot aufgehoben, die Versammlung jedoch wegen der vorgerückten Stunde vertagt. Fries erklärte, daß die Sperrung irrtümlich erfolgt sei und bat die Versammelten, in Ruhe auseinanderzugehen, welcher Aufforderung willig Folge geleistet wurde.

Kriegsgerichtsurteil.

KZ. **Aachen**, 8. Jan. (Drahtb.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Aachen: Das französische Kriegs-

Der Prophet.

Roman von Felix Neumann.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Frau Christine hatte, wie man bei Frauen mit wechselndem Aeußern zu sagen pflegt, ihren „guten Tag". Ihr lilafarbene Mantel, mit Schwan besetzt, stand trefflich zu ihrer stattlichen Figur. Das Gedränge durch den angeregten Abend gerötet, schien sie noch jünger zu sein, und wenn auch der aufmerksame Beobachter die kleinen, scharfen Fältchen sah, die sich um die Augenwinkel lagen, so gewann man doch den Eindruck, daß Frau Professor Willibald einen beträchtlichen Teil ihrer Jugendschönheit in das vorgerückte Alter hinübergerettet hatte. Mit heiterer Miene bot sie guten Abend und nahm den Seidenschleier von dem wohlfrisierten Haar.

„Na — ihr seid ja auch noch auf, ihr Nachtschwärmer? Übrigens, Cornelius, das muß ich sagen: heute hattest du wirklich etwas Großes an dir. Wie du gesprochen hast vor der Versammlung — einfach nicht wiedererkannt habe ich dich! Auch Hadwiga war entzückt! Noch eben im Theater beglückwünschten mich alle Bekannten, und denke Dir, Exzellenz Stietenkron stellte mir seine Gattin vor."

Christine war viel zu sehr mit dem Ablegen ihres Theaterputzes beschäftigt, als daß sie bemerkte, daß keine Antwort kam. Auch war sie es gewohnt, daß niemand ihren nervösen Redeschwall unterbrochen pflegte und der Hörer meist erst zu Worte kam, wenn sie erschöpft eine Atempause machte.

Während sie den Mantel über eine Stuhllehne warf und mit der Hand den Besatz glättete, sagte sie: „Du siehst also, wenn du nur willst, Cornelius!"

Erst blickte sie auf, sah in Donatus' finster auf sie gerichtete Augen und erblickte das fahle, verschlossene Antlitz ihres Gatten.

„Aber was macht ihr denn für Gesichter? Ist wieder was los im Hause?"

Cornelius verschränkte die Arme. „Ich habe soeben eine sehr ernste Aussprache mit Donatus gehabt, die dich als Mutter wohl auch nahe berühren wird. Vorher aber möchte ich dich noch fragen, Hadwiga ist."

Christine fuhr, peinlich berührt, zusammen. Einen Augenblick sah sie sich im Kreise um, dann sagte sie unsicher: „Das Kind? — — Ja — ist sie denn noch nicht da? — Ich hatte ihr doch nur bis elf Uhr fortzubleiben erlaubt."

Cornelius warf den Kopf zurück, und seine Stimme klang drohend: „Sie war also nicht mit dir im Theater? Du hast sie trotz meines strengen Verbotes wieder ihre eigenen Wege gehen lassen! Wie kannst du so etwas vor deinem Gewissen verantworten, da ich dich doch nicht im Zweifel darüber gelassen habe, wie wenig Verlaß auf sie ist?"

Christine erhob nervös die gepuderten Hände und wendete sich ab. „Bitte, fange nicht an, sentimental zu werden. Willst du etwa wieder auf die damaligen haltlosen Zuträgereien anspielen, deren Unwahrheit erwiesen ist?"

Professor Willibald pochte mit den Handknöcheln auf den Tisch. „Das ist deine Auffassung von der Sache. „Ich aber denke auch jetzt noch anders darüber."

Und in heftiger Erregung fragte er: „Willst du nicht die Güte haben, zu sagen, wo Hadwiga weilt?"

Christine faßte sich rasch. „Nun, wo soll sie sein? Bei ihrer Busenfreundin Grete Steinmann." Und spöttisch setzte sie hinzu: „Ist dir dieses Haus etwa nicht rein genug?"

„Jeder Verdacht wäre ein Frevel, aber weißt du denn auch bestimmt, ob sie dort ist? Warum ließt du sie denn nicht durch das Mädchen abholen oder gabst mir einen Wink? Selbst heute, wo ich wahrlich zur Genüge in Anspruch genommen war, hätte ich mich dieser Pflicht gern unterzogen!"

Frau Christine hielt es für angebracht, nicht die Beleidigte, aber die Gelangweilte zu spielen. Sie gähnte ungeniert.

„Ja — — du! Wenn es nach dir ginge, liefen wir Hadwiga den ganzen Tag nach. Ich habe auch andere Dinge im Kopf — — den Haushalt — —"

Cornelius betrachtete seine Frau mit einem Blick, in dem sich Mitleid und Verachtung um den Vorrang stritten.

„Da wäre der ganze Kreis deiner Überlegung ja wieder geschlossen. Wenn du keine Entschuldigung mehr weißt, muß der „Haushalt" heran. O — Christine, wenn du wüßtest, was mir Donatus eben eröffnete, dann würdest du wahrlich nicht so oberflächlich reden."

Christine war zwar von ihres Mannes scharfer Redeweise betroffen, auch hatte sie Hadwigas wegen kein reines Gewissen, da sie sich um das Kind gar nicht bekümmerte, sie ging aber doch zum Angriff über.

Die hochgeschwungenen grauen Augenbrauen zogen sich drohend zusammen, und der stechende Blick musterte den Gatten, der ihr scharf ins Antlitz schaute.

„Dein — dein heutiger Erfolg scheint dir zu — scheint dir zu Kopf gestiegen zu sein, mein Freund, du sprichst sonst — — zurückhaltender!"

Im Auge des Mannes gefiel ihr etwas nicht. Von der Güte und Nachsicht, die sonst das Wesen des Professors beherrschten, war darin nichts zu lesen, vielmehr leuchtete ihr eine kalte Entschlossenheit entgegen, so daß sie unwillkürlich die Stimme milderte und etwas zurücktrat.

Cornelius blieb die Antwort nicht schuldig.

„Ja — ich Tor tat es lange genug. Ehe ich aber Donatus' Angelegenheit erledige, will ich erst über Hadwiga Gewißheit haben."

Er ging zum Nebenzimmer, aber Christine vertrat ihm hastig den Weg.

„Was willst du tun?"

„Durch den Fernsprecher Steinmanns anrufen, ob sie noch dort ist."

Christine legte die Hand auf des Gatten Arm, was sie seit Jahren nicht getan hatte, und quälte sich ein freundliches Lächeln ab, was ihr aber sehr schlecht gelang. Unruhe und Besorgnis vor einem Skandal beherrschten ihr ganzes Wesen; wenn sich nicht Cornelius in solcher Erregung befunden hätte, wäre ihm dieses Gebaren der Frau nicht entgangen.

„Cornelius, du wirst dich doch bei diesen Leuten, die uns nahestehen, nicht lächerlich machen. Wir können sie doch nicht nachts aus den Betten klingeln."

„Aus den Betten — wenn Hadwiga bei ihnen zu Gast ist? Und selbst wenn sie das Haus schon verlassen haben sollte, ist unsere Sorge wohl begründet und entschuldigt einen solchen Schritt."

Christines Nervosität nahm zu. Sie wagte nicht aufzubegehren, um Cornelius nicht noch mehr zu reizen. So rücksichtslos sie sonst auch war, in diesem Augenblick sagte ihr die Frauenklugheit, daß mit Gewalt alles verdorben werden konnte.

„Begehe doch keine Torheiten. Sie gebraucht doch fast eine Stunde Wegs. Welche Lächerlichkeit, wenn wir mit solcher Frage kommen — —"

Donatus schaute mit brennenden Augen der Szene zu. Er kannte die Mutter zu genau, um nicht zu erfassen, daß auch sie an das Steinmannsche Märchen kaum glaubte.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

„Drittes Sinfonie-Konzert der Elberfelder Concert-Gesellschaft."

Konzert—Concert. Es lebe die Korrektheit in der Firmenzeichnung! Im übrigen darf sich die Konzertgesellschaft mit ihren volkstümlichen Sinfoniekonzerten schon sehen lassen und die Hörerscharen wissen dies durch neuerdings verstärkten Besuch auch dankbar anzuerkennen, denn in jedem dieser Konzerte unter Professor Haym steckt in Tat ein Stück Arbeit. Anton Bruckners fünfte Sinfonie, eine vielfach spröde Schöpfung, trägt alle Merkmale der Schaffensart seines Herrn und Meisters an sich, wie Verzicht auf jegliche Modulationsübergänge und logisches Herausschälen der Gedanken, hat dafür umso unvermittelbare Stimmungswechsel und vielfach zusammenhangloses Tongebaren. Die Aufnahme der Fünften — Bruckner hat Besseres geschrieben — war nicht gerade enthusiastisch. Begeisterung löste sie jedenfalls nicht aus. Verdiente Anerkennung fand der mit ehrlichem Beifall bedachte Dortmunder G. Bunk für die Vorführung seiner sinfonischen Variationen für Orgel (der Komponist) und kleines Orchester. Das Thema wirkt zwar nicht durch besondere Ursprünglichkeit, denn namentlich in seinen ersten Veränderungen könnte es beinahe als eine Paraphrase des Brahmsschen Chors „Denn alles Fleisch, es ist wie Gras" aus dem Deutschen Requiem angesprochen werden. Auch wird die Entwicklung des Ganzen wohl etwas gar zu schnell gesteigert, so daß gegen den Schluß hin sich Langatmigkeit bemerkbar macht. Endlich gab noch d'Alberts dankbares Cellokonzert unserem Robert Grote Gelegenheit, seinen schönheitstrunkenen weichen Cellotön zur feinsten Auswertung des theilchen Gehalts zur Verfügung zu stellen, während seine wieder beweiskräftige Ausführung des gelegentlichen dramatischen Einschlags den kleinen Wunsch noch offen ließ, die Einzelteile zu einem in sich gefestigten Ganzen verdichtet zu sehen.

—r.

gerichtet hat den französischen Soldaten Emil Lardet, der am Abend des 21. Dezember den 15jährigen 968jährigen verheirateten Metallarbeiter Johann Köppen durch einen Gewehrschuß getötet hat, zu zehnjähriger Zwangsarbeit verurteilt. Der Anklagevertreter hatte lebenslängliche Zwangsarbeit beantragt.

Der Eisenbahneranstand.

Elberfeld, 8. Januar.

Die Lage im Eisenbahnerstreik hier hat sich gegen gestern nicht verändert. Der Personen- und Güterverkehr ist noch vollkommen stillgelegt. Schwere Schädigungen drohen namentlich allen Industriebetrieben, da man schon in den allernächsten Tagen mit völligem Gas- und Strommangel zu rechnen haben wird. Arbeitseinstellungen sind die selbstverständlichen Folgen. Auch die Lebensmittelversorgung ist auf das äußerste gefährdet. Es ist auf das dringendste zu wünschen, daß umgehend eine Einigung zustande kommt.

•

ek. **Lennep**, 8. Jan. (Drahtb.) In der Eisenbahnerversammlung, die gestern abend im Bahnhofsgebäude stattfand, erklärten sich die Beamten solidarisch mit den ausständigen Eisenbahnarbeitern.

Düsseldorf, 8. Jan. (Drahtb.) Der Zugang zum Hauptbahnhof wurde gestern nachmittag gesperrt. Es wurden nur noch wenige Reisende aus dem Gebäude herausgelassen, die mit den Zügen von auswärts hier eintrafen. Fahrkarten werden nicht mehr ausgegeben. Auch die Postverbindung mit der Eisenbahn hat hier aufgehört. Die Leitungen der Eisenbahnergewerkschaften haben bisher den Ausstand noch nicht ausgerufen. Die Beamten im Düsseldorfer Bezirk sind, wie aus ihren führenden Kreisen gemeldet wird, nicht gewillt, sich auf ausweichende Erklärungen oder Versprechungen der Regierung einzulassen. Der Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnbeamter steht einem organisierten Arbeiterstreik neutral gegenüber.

GA. **Düsseldorf**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Postverwaltung hat sofort umfassende Vorbereitungen getroffen, um mit Hilfe von Kraftwagen und Kleinbahnen wenigstens eine Beförderung der eiligsten Postsendungen durchzuführen. Nach einer eingegangenen Meldung werden die sonst über Düsseldorf oder Elberfeld geleiteten Schnellzüge der Strecke Köln—Berlin jetzt über Neuß-Duisburg umgeleitet. Es soll versucht werden, auf diesem Wege eine Postbeförderung zu ermöglichen. Im Laufe des Vormittags fanden eingehende Verhandlungen zwischen den Eisenbahndienststellen und den Streikenden statt.

WTB. **Dortmund**, 8. Jan. (Drahtb.) Hier hat sich die Lage im Eisenbahnerstreik verschärft. Sämtliche Arbeiter der Eisenbahnhauptwerkstätten, etwa 3000, streiken. Auch auf der Güterabfertigung des Hauptbahnhofes sind sämtliche Arbeiter ausständig. Der Güterverkehr kann nur in ganz geringem Umfang aufrecht erhalten werden, der Personenverkehr hat bis jetzt nur wenige Einschränkungen erfahren.

200 000 Mann im Ausstand.

GA. **Berlin**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Nach den letzten Meldungen, die gestern abend spät in Berlin vorlagen, sind rund 200000 Eisenbahnarbeiter Deutschlands bisher in den Streik getreten. In Berlin sind für heute Versammlungen der radikalen Eisenbahner einberufen, um zur Streiklage Stellung zu nehmen.

Der „Rote Vollzugsrat" in Berlin hat zum Jahrestage der Spartakusrevolution (7. Januar) einen Aufruf an die Eisenbahner Deutschlands erlassen, der zur allgemeinen Betriebseinstellung auffordert, um die Revolution des November 1918 fortzusetzen.

Die Ansicht des Eisenbahnministeriums

GA. **Berlin**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Beim Eisenbahnminister sind Eingaben der Beamtenvereine der Staatsbahnen eingegangen, die sich mit der Neuregelung der Gehalts- und Pensionssätze befassen. Die Auffassung im Eisenbahnministerium ist die, daß bei einer Erhöhung der Fahrpreise und Gütertarife um 100—150 Prozent die Finanzierung des Eisenbahnetats sich nicht bewerkstelligen lassen wird.

Auch der Osten streikt!

BPl. **Berlin**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Eisenbahnerstreikbewegung hat gestern auch auf die östlichen Direktionsbezirke übergegriffen. Sowohl im Bezirk Königsberg wie im Breslauer Bezirk hat ein Teil der Eisenbahnarbeiter der Betriebswerkstätten gestern die Arbeit niedergelegt.

So geht es dir im Auslande!

Diese Worte konnte man kürzlich auf einem Plakat der Volksaufklärungsstelle lesen, das Auswanderer eindringlich warnte, die heimatliche Scholle unvorbereitet, unbera en und ohne Geldmittel zu verlassen, um im fremden Lande sich eine ungewisse Zukunft zu zimmern.

An diese Worte mußte man denken, so schreiben die „Münch. N. N.", als in der letzten Mitgliederversammlung des deutschen Offiziers-Bundes Major Thewalt, der Vertreter des Reichswanderungsamtes München, über die Auswanderungsmöglichkeiten aufklärte und Ausschnitte von dem ungeheuren Elend und dem trostlosen Jammer gab, dem unsere Auswanderer mit ihrem Lebensschiffstein entgegensteuern, wenn sie durch glänzende Versprechungen von Schwindlern sich haben kapern lassen und erst zu spät einsehen, daß der Arbeitssegen langer Jahre, vielleicht ihres Lebens, das Glück ihrer ganzen Familie in ein paar Monaten einem Gauner zum Opfer gefallen ist. Aus den hochinteressanten Ausführungen Thewalts nur einige Beispiele:

Hier in München saß vor kurzer Zeit ein Bauer, ein Baron, der ein Auswandererbureau in der Türkenstraße aufgemacht hatte. In Menge liefen ihm Auswanderungslustige, insbesondere ehemalige Soldaten, zu. Kein Wunder auch, versprach er doch einen Tagesgehalt von 40 Mk., ja sogar von 160 Mk., wenn sich der Mann verpflichtete, ebenfalls gegen sein eigenes Vaterland zu kämpfen. Und richtig gab es Dumme und Vaterlandslose genug, die hereinfielen und sich anwerben ließen. 201 bayrische Landeskinder waren es, gewonnen, die beim Betreten des Schiffes in Holland je 5000 Mk. auf die Hand erhalten sollten. Als die Sache ruchbar und der Baron verhaftet wurde, rief Japan durch seinen Schweizer Vertreter sogleich Verbindung mit dem Baron ab, man erhielt aber nachträglich über Stockholm die Bestätigung, daß der Mann doch im Dienste der japanischen Regierung gearbeitet hat. Die Auswanderer konnten noch rechtzeitig in Holland angehalten und wieder in ihre Heimat gebracht werden.

Wie sich nun herausstellte, war es der japanischen Regierung gar nicht darum zu tun, bayerische Heeresangehörige als solche in japanische Dienste zu bekommen, um das Heereskontingent zu vergrößern; man hatte anderes im Schilde. Wenn man sich die Leute, die angeworben worden waren, ansah, so entdeckte man, daß sie sehr sorgfältig ausgelesen, und daß es zumeist Flieger, Monteure, Chauffeure, Werkmeister, Maschinenmeister usw., alles Spezialisten, waren, denen man in Japan nach altem Brauche alle Funktionsgehälter, Zulage usw. abziehen wollte und die man dann wieder in die Heimat zurückbefördert hätte. Der Contrakt, den die Auswanderer unterschrieben hatten, wies den Haken auf: es hieß da: „Bei Arbeitsunlust hat die japanische Regierung das Recht, den Vertrag sofort zu lösen und den betreffenden Kontrahenten in die Straße zu nehmen, die das japanische Gesetz vorsieht." An Arbeitsunlust dachte natürlich keiner der Auswanderer, aber die hätte der Japaner bei der geringsten passenden Gelegenheit schon herauszukonstruieren gewußt. Und die Strafe, die das japanische Gesetz vorsieht? Gefängnis, Einziehung der Vermittel- und Zurückbringung auf dem Schubwege. Vor dem Ziel sind 200 Bayern noch in letzter Minute dank den Bemühungen des Reichswanderungsamtes bewahrt geblieben.

Ein anderes Bild: In Argentinien und Uruguay, die ein Dorado für Auswanderer sein „sollen", werden Erntearbeiter gesucht. Die Ueberfahrt kostet 1500—1700 Mk. Kommt der Mann an Land, muß er 1000 Mark aufweisen zum Zeichen dafür, daß er nicht als Bettler einzieht. Nun geht es ins Hotel, wo der Auswanderer, wenn er Glück hat, alsbald als Arbeiter angeworben und für fünf Erntemonate verpflichtet wird. Den Achtstundentag gibt es hier nicht, es wird 10 und mehr Stunden in tropischer Sonnenglut bei ganz dürftiger Unterbringung gearbeitet. Ist der Auswanderer fleißig und sparsam, so kann es ihm gelingen, daß er 800 bis 1000 Pesos zurücklegen kann. Mit dem letzten eingebrachten Halm fliegt er aber sicherlich auf das Pflaster und hat, wenn ihn andere Fertigkeiten nicht über Wasser halten, in drei bis vier Monaten seine Erdarmut aufgebraucht und steht allein und aller Barmittel derande in der Fremde.

Noch eine Warnung: Ein kleiner vermöglicher Landwirt mit Frau und zwei Kindern hat 60 000 Mark und ersträumt sich das Glück in Südamerika. Die Ueberfahrt kostet für ihn und Familie rund 10 000 Mk.; bleiben noch 50 000 Mk., für die er drüben bei dem heutigen Stand unserer Valuta 2000 Pesos in Gold erhält. Damit kann er kein Glücken kaufen, wie er sich erhofft hatte. Allerhand Freunde, „Deutsche", Halbargentinier usw. machen sich an ihn heran, wissen ihm das und das anzubieten, tun, als ob seine Sorge ihre größte Sorge wäre, es wird bestürmt und verhandelt, aber zum Kauf kann es nicht kommen. In vier bis fünf Wochen ist das Geld vertan, die Freunde aber sind verschwunden. Mittellos steht der Auswanderer mit seiner Familie da, niemand nimmt sich ihrer an mit Ausnahme der argentinischen Regierung, die sie — ohne lange Umstände auf ein Auswandererschiff setzt und zur alten Welt herüberverfrachtet. In ein paar Wochen ist all das Glück zerstoben, der Bauer und damit Deutschland sind um 60 000 Mark ärmer geworden, die ganze Familie verfällt hier aber der Erwerbslosenfürsorge.

Datum: Wer im Heimatland Verdienst und Erwerbsmöglichkeit findet, soll nicht an Auswanderung denken! Wer aber meint, draußen unter vielen Umständen sein Glück finden zu müssen, der gehe mit großer Vorsicht und Zurückhaltung an alle Angebote heran und unterlasse nicht, bevor er den folgenschweren Schritt tut, sich bei einer amtlichen Beratungsstelle zuverlässige Mitteilungen über eine neue Heimat und die Lebensmöglichkeiten dort zu erholen.

Die irischen Geheimbünde.

Die Attentate gegen den Vizekönig von Irland, Lord French beleuchten mit grellem Schlaglicht die Empörung, die im irischen Volke gegen die englische Gewaltherrschaft wühlt. Die Attentate werden von den irischen Geheimbünden ausgeführt, die überhaupt den Mittelpunkt des ganzen Kampfes gegen die britischen Unterdrücker darstellen. Solche Gesellschaften von Verschwörern haben auf der „grünen Insel" seit Jahrhunderten bestanden in den verschiedensten Formen, unter den mannigfachsten Namen sich gegen alle Gewalten erhalten. Von der Organisation dieser Vereine, die an die mittelalterliche Feme erinnert, berichtet ein genauer Kenner in der „Daily Mail". „Die verschiedenen Gruppen der Geheimbünde werden von einzelnen aus drei Männern bestehenden Gerichtshöfen geleitet. Die Mitglieder dieses „heimlichen Gerichts" sind selbst den Angehörigen des Bundes nicht bekannt. Das Gericht wählt die Männer für bestimmte Zwecke aus, und jeder Verschworer ist verpflichtet, allen Anordnungen dieses Obersten Rates zu gehorchen. Wenn ein Mitglied sich weigert oder irgendwelche Verfehlungen begeht — mag er seine Zunge nicht gehörig wahren oder im Trunk irgendeine Unvorsichtigkeit begehen — so wird es von dem Gericht abgeurteilt. Der Schuldige erscheint nicht vor seinen Richtern; er weiß nicht einmal, daß eine Gerichtssitzung stattfindet, erfährt auch nichts von dem Spruch, der über ihn gefällt worden ist. Er kann zum Tode verurteilt, er kann freigesprochen sein; er weiß es nicht, aber die Hand des heimlichen Gerichts schwebt immer drohend und warnend über ihm, und der Vollzug des Urteils erfolgt mit einer Geschwindigkeit und Strenge, wie in früheren Jahrhunderten eine Exekution in Venedig. Den Geheimbünden gehören die tüchtigsten und kühnsten Burschen des heutigen Irlands an. Die edelsten, begeistertsten und tapfersten Männer des Landes geben Kopf und Herz für die Ziele dieser Vereinigungen hin und sind alle bereit, sich für die „dunkle Rosalinde", so wird Irland genannt, zu opfern. Blindlings stellen sie sich in den Dienst ihrer Oberen, ohne nach Beweggründen zu fragen, ohne die letzten Ziele zu kennen. Zudem hat der Krieg den Wert des menschlichen Lebens verringert. Wenn Männer im Kriege als Helden starben, warum sollen sie nicht das gleiche tun für ihr Vaterland. Die Rekruten dieser Geheimbünde werden in einzelne Gruppen eingeteilt. Der Gerichtshof ist über ihre Fähigkeiten genau unterrichtet und wählt für bestimmte Aufgaben die geeigneten aus. Alle empfinden die Auswahl für den gefährlichsten Posten als die höchste Auszeichnung. Ein wichtiges Zeichen dieser straffen Organisation ist der völlige Verzicht dieser Verschworer auf den Genuß von Alkohol. Das zeigte sich schon bei den Osteraufständen von 1916. Die Aufständischen hielten die Gasthäuser besetzt, wo große Mengen Alkohol lagen, und tranken doch nichts als Wasser. Den Gefangenen gaben sie Champagner zu trinken, während sie selbst nüchtern blieben. Ein alter Polizist aus Dublin sagte darüber: „In den guten alten Tagen konnten wir ihnen leicht mit einer Flasche Whisky beikommen. Aber diesen Abstinenzlern gegenüber sind wir machtlos."

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

GA. **Düsseldorf**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Zum ersten Male seit dem Zusammentritt des neuen Stadtparlaments gab es keine Dauersitzung. Unter dem neuen Oberbürgermeister Dr. Köttgen gelang es, die anfangend 40 Punkte umfassende Tagesordnung in stark einer Stunde zu erledigen. Einer Aenderung des Theater-Pachtvertrages wurde zugestimmt, der es den Theaterleitern ermöglichen soll, dem Personal Teuerungszulagen zu gewähren. Voraussetzung dabei ist, daß die Stadt Duisburg ihre Bedingungen ebenfalls ändert dahingehend, daß dem Generaldirektor Zimmermann aus den Duisburger Stranddmen 25 000 Mark zustehen. Beschlossen wurde weiterhin, den in den Ruhestand versetzten Beamten und Angestellten sowie ihren Hinterbliebenen die bisher gezahlten Unterstützungen um 100 Prozent zu erhöhen. Zu einer angeregten Aussprache führte der Bericht der städtischen Hypothekenverwaltung über die Kriegszeit. Nach diesem Bericht hat sich in der letzten Zeit die Lage des Hausbesitzerstandes wesentlich gebessert, so daß die Räumungsstände, Zwangsvollstreckungen usw. stark zurückgegangen sind. Von den Führern der Mehrheitssozialisten wurde auf die Tatsache besonders hingewiesen, worauf aus Hausbesitzerkreisen erwidert wurde, daß es mit dem derzeitigen Mietszuschlage nicht möglich sei, notwendige Ausbesserungen vorzunehmen. Schließlich wurde von einem Architekten erklärt, daß sich der solide Hausbesitzerstand mit der von der Regierung vorgeschlagenen Mietshöchstgrenze sehr gut abfinden könne, wenn die Sätze einigermaßen das Bild treffen würden, das notwendig sei.

Bereinte Fernsprechleitungen.

ek. **Remscheid**, 8. Jan. (Drahtb.) Der Raufrost, der heute früh eintrat, hat umfangreiche Störungen im Fernsprechverkehr verursacht. In Remscheid sind allein über 300 Leitungen gestört.

Lokales.

Elberfeld, 8. Januar.

a.— **An die Streupflicht der Hausbesitzer** erinnert der Polizeibericht. Bei Glatteis, wie es heute morgen namentlich auf den höher gelegenen Straßen zu verzeichnen war, ist sofort Sand oder Asche zu streuen.

a.— **Städtischer Arbeitsnachweis.** Im Monat Dezember 1919 wurden beim Städtischen Arbeitsnachweis neu eingeschrieben 2226 (im November 2357) Arbeitsuchende. Hiervon entfallen auf die Abteilung für Handwerker und Arbeiter aller Art 1296 (im November 1504), für das Gastwirtsgewerbe 363 (im November 188), für weibliche Personen 567 (im November 665) Arbeitsuchende. Offene Stellen wurden gemeldet insgesamt 1673 (im November 1758) Hiervon entfallen auf die Abteilung für Handwerker und Arbeiter aller Art 905 (im November 1087), für das Gastwirtsgewerbe 265 (im November 65), für weibliche Personen 503 (im November 651). Untergebracht wurden insgesamt 1499 (im November 1597) Arbeitsuchende. Es entfallen hiervon auf die Abteilung für Handwerker und Arbeiter aller Art 818 (im November 968), für das Gastwirtsgewerbe 265 (im November 65), für weibliche Personen 408 (im November 544). In auswärtige Stellen wurden untergebracht insgesamt 133 (im November 216) Arbeitsuchende. Diese verteilen sich auf die Abteilung für Handwerker und Arbeiter aller Art mit 90 (im November 148), für das Gastwirtsgewerbe mit 28 (im November 7), für weibliche Personen mit 15 (im November 61). Am Schlusse des Monats blieben als arbeitslos vorgemerkt 2055 (im November 2027) Handwerker und Arbeiter aller Art. Von diesen waren als verheiratet angegeben 943 (im November 918), unverheiratet 1112 (im November 1109). Der Rest der als arbeitslos Vorgemerkten waren 102 (im November 112) Arbeitsuchende des Gastwirtsgewerbes und 418 (im November 463) weibliche Arbeitsuchende, zusammen also 2575 (im November 2602) arbeitslose Personen.

e.— **Volkshochschule.** Der Kursus „Heinrich Heine und seine Zeit", der im Dezember wegen Erkrankung des Vortragenden, Studienrats Zembrod, abgebrochen werden mußte, wird ab Mittwoch, den 21. Januar fortgesetzt werden. Ort und Zeit wird noch bekanntgegeben.

o.— **Einbruchsdiebstahl.** In vergangener Nacht wurde in die Wohnung des Fabrikanten B. in der Rütherstraße von unbekannten Dieben eingebrochen. Entwendet wurden: drei schwarze Ueberzieher und silberne Gedecke im Gesamtbetrage von etwa 30 000 Mark. — Mittels Nachschlüssels drang ein unbekannter Dieb in eine Privatwohnung in der Dittmarstraße und entwendete dort eine goldene Damenuhr, eine goldene Herrenuhr und verschiedene Schmucksachen.

o.— **Der Ueberziehermarder** entwendete gestern aus dem Flur eines hiesigen Hotels einen wertvollen, schwarzen Ueberzieher. Es kann nicht dringend genug empfohlen werden, die in Hotels, Wirtschaften usw. abgelegten Kleidungsstücke dauernd im Auge zu behalten.

Barmen, 8. Januar.

b.— **Nessel und Hemdenflanell für die ärmere Bevölkerung.** Für die in dringendster Not befindliche ärmere Bevölkerung wird in den nächsten Tagen in den einschlägigen Geschäften eine geringe Menge Nessel und Hemdenflanell zum Verkauf kommen. Erforderlich ist ein Berechtigungsschein, der gegen Vorlage des Steuerzettels und der Brotkarte bei der Bekleidungsstelle in Empfang genommen werden kann. Mit Rücksicht auf die geringe Menge der verfügbaren Ware, die nur der wirklich ganz armen Bevölkerung zukommen soll, wird gebeten, von größerem Zukauf bei der Bekleidungsstelle Abstand zu nehmen.

Vermischtes.

Achtstundentag und Pflichttreue.

Das Mitglied der Nationalversammlung, Redakteur Szczeponik (Moslowitz), stellt in einer längeren Zuschrift an die „Germania" auf Grund eigener Erlebnisse die skandalöse Tatsache fest, daß am ersten Weihnachtsfeiertage der vorletzte Zug der Kleinbahn Rattowitz-Myslowitz einstündiger Fahrt abends um 10 Uhr in Schoppinitz Bahnpersonal stillgelegt wurde. Es hieß dort einfach: „Alles aussteigen, wir fahren nicht weiter, unsere Arbeitszeit ist um!" Es war klar, die achtstündige Arbeitszeit war um, die Beamten bestanden auf ihrem Schein, 15 Personen, darunter Frauen und Kinder, wurden rücksichtslos und unbekümmert um mögliche Folgen in der Nacht in einem fremden Orte auf die Straße gesetzt.

Das gesundheitsgefährliche Papiergeld.

Im „Plutus" macht Dr. Wolff auf die gesundheitlichen Gefahren des Papiergeldes aufmerksam. Er schreibt, daß die Reichsregierung gut täte, sogar wieder Metallgeld einzuführen: „Selbst die abgeriebene Silber- oder Nickelmark ist sauberer, appetitlicher und im bakteriologischen Sinne aseptischer (keimfreier) als der eben in Umlauf gesetzte Papierschein, der Spuren unserer Finger, unserer Brieftaschen und anderer Aufbewahrungsstellen meist so leicht nicht wieder verliert. Ganz anders die Metallmünze! Es gehört zu den sichersten Ergebnissen der bakteriologischen Forschung, daß die Metalle an sich eine hohe bakterientötende, d. h. bakterienfeindende Kraft besitzen. Ganz abgesehen davon, daß die Schwermetalle bezw. ihre Salze sogar Desinfektionsmittel darstellen — es sei nur erinnert an einzelne Quecksilber-, Kupferverbindungen, Sublimat, Höllenstein und dergleichen, die als Desinfektions-Heilmittel unschätzbare Dienste leisten — finden wir Kleinlebewesen, die uns überall auf unseren Lebenswegen auflauern, auf den Pfaden der Seide ebenso wie auf denen des täglichen Berufes, in den Metallen keinen geeigneten Nährboden. Die glatten Metallstücke sind ihnen zu kalt und vor allem zu trocken; sie sind an Wärme des menschlich-tierischen Körpers gewöhnt, wenigstens die edleren unter ihnen, die sogenannten pathogenen Bakterien, die Krankheiten zu erzeugen vermögen, sie frieren auf dem kalten Metall und vor allem, sie dürften darauf. Wo kein Wasser ist, vermag kein Leben zu existieren, auch kein Bakterium."

•

Die bemalten Schönen.

Die Toiletten der neuesten Pariser Mode mit tiefen Ausschnitten, ihrem überladenen Prunk und reichen Federschmuck zwingen die Trägerin dieser Kleider auch ihr Aeußeres danach zu gestalten. Die Art der Toilette, wie sich eine Pariserin von heute „zurichtet", schildert ein Modebericht der „Times" folgendermaßen: „Starke Farben auf den Backen, glühende Lippen, gepuderte Haut und stark betonte Augenbrauen und künstlich glänzenden Augen sind gang und gäbe. Manche Damen benutzen Puder, der fast gelb ist und das ganze Gesicht in eine schreiende Farbe taucht; das Rot der Backen und Lippen ist „tomatenrot", ein grelles Purpurrot. Diese Damen kleben sich die Haare in Rollen an die Backen; sie vergrößern ihre Augen bis zu einer langen mandelförmigen Gestalt, verändern ihrem Mund seine Linien und machen die Augenbrauen höher als es die Natur getan. Die Hände sind in übertriebener Weise manicurt; die Nägel sind mit Henna feuerrot gefärbt und glänzen wie Spiegel. Die Finger starren von seltsamen Juwelen; an den Oberarmen klirren schwere Bänder anstelle der Aermel. Die Fußknöchel sind mit perlen Ringen umschlossen, und lange spitze Pantoffeln vervollständigen den Eindruck, in dem der Luxus einer orientalischen Haremsfrau sich mit dem Ungeschmack der Lieblingsgattin eines Wildenhäuptlings verbindet."

Letzte Telegramme.

Briefe deutscher Fürsten im französischen Archiv

BPl. **Genf**, 8. Jan. (Eig. Meld.) „Journal des Débats" meldet, daß Prinz Sixtus von Parma, der Schwager des früheren Kaisers von Oesterreich, am 2. Januar die belgische Staatsangehörigkeit erworben habe. „Homme libre" schreibt zu der Veröffentlichung der Briefe des Kaisers Karl aus dem Jahre 1914, daß die französischen Geheimarchive nicht nur Briefe des Kaisers Karl, sondern auch solche des Königs von Bayern, des Herzogs von Braunschweig und besonders des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz enthalten, deren Veröffentlichung in absehbarer Zeit nicht ausgeschlossen erscheine. Die Briefe rechtfertigten nur die Auffassung Clémenceaus, daß Deutschland und seine Verbündeten sich schon seit dem Jahre 191 politisch und militärisch als verloren betrachteten.

Die Verhandlungen in Paris.

WTB. **Paris**, 8. Jan. (Havas.) Die Besprechungen der von General Berand präsidierten Kommission mit Herrn von Simson über die in den von den alliierten Truppen besetzten Gebiete einzuführende Gerichtsbarkeit dauerten auch den Mittwoch über an. Es hat den Anschein, daß die Verhandlungen sich noch einige Tage hinziehen dürften. Dadurch wird wahrscheinlich der Austausch der Ratifikationsurkunden kaum vor Beginn der nächsten Woche stattfinden. Der Oberste Rat hat Donnerstag vormittag keine Sitzung ab, da Sir Eyre unpäßlich ist.

Die Unruhen in Bulgarien.

WTB. **Paris**, 8. Jan. (Havas.) Aus Saloniki wird gemeldet: In Bulgarien sprengten die Streikenden die Eisenbahnbrücke Sofia-Varna in die Luft. An andern Punkten wurden ähnliche Versuche gemacht. 200 Schuldige wurden verhaftet, von denen 4 erschossen wurden.

GA. **Paris**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Nach den aus Sofia eintreffenden Nachrichten, scheint die revolutionäre Bewegung in Bulgarien, über die die bulgarische Zensur keine genauen Angaben ins Ausland gelangen läßt, sehr ernster Natur zu sein. Bei den antidynastischen Kundgebungen in den Straßen von Sofia ereigneten sich vor dem Königlichen Schloß ernstliche Manifestationen und Soldaten gingen zusammen. Auf das Militär wurden Revolverschüsse abgegeben, das dann seinerseits Schießbefehl gab. Die Menge feuerte. Nach etwa einstündigem Kampf wurden die Revolutionären zerstreut. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf über 100 geschätzt. Nachdem Sofia militärisch besetzt worden war, konnte die Ordnung wieder hergestellt werden. Aus der Provinz wird eine gewisse Erregung gemeldet, die jedoch bisher nicht zu ernstlichen Unruhen geführt hat.

Voraussichtliche Witterung am 9. Januar:

Unbeständig, zeitweise trübe südwestliche Winde, mild. Niederschläge.

Hauptschriftleiter: W. H. Löhe.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Gerhäßer; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 69. — Druck und Verlag von B. Girardet in Elberfeld.

...haltiel- und Brennstoffversorgung in Elberfeld.

...ittelausgabe an Verbraucher:

...Dienstag den 6. Januar.

...arte: Samstag den 10. Januar Fleisch-...arte. Das Pfund kostet für Haar-...d dünne Leber, Bauchlappen 5.40 Mk. ...). für alle übrigen Stücke 6.20 Mk. ...). Wurstkarte 150 gr. Kinderkarte die ...entwerten sind sämtliche Marken. ...Zusatzstellen 851—851 5) gr Blutwurst ...Mk.) oder 50 gr Leberwurst (Pfund ...Kinderkarte 25 gr.

...arte (2) Freitag den 9. Januar ab ...achmittags und Samstag vormittag ...gr. Pferdefleisch (Pfd. 5.— Mk.) oder ...wurst (Pfd. 4.— Mk.) oder 250 gr. ...(Pfd. 2.— Mk.) bei Burkhard, Hochstr. ...(3) Ab Samstag den 10. Januar ...artoffeln (Pfd. 30 Pfg.) und 2 Pfd. ...fd. 28 Pfg.). Kriegsschwerbeschädigter ...offeln (3). Die Kunden der Verkaufs-...Klocs, Wuppingstraße, erhalten von ...10. Januar ab ihre Kartoffeln bei ...r, Paradestraße 56.

...tag den 9. Januar 1920.

...: A- und B-Karten erhalten ½ Liter ...-Liter-Karten werden voll beliefert. ...mit Strich erhalten eine Büchse Sondere. ...zeichend für die Zeit von Freitag den ...Mittwoch den 14. Januar zum ...Mk. 1.80. F...-Literkarten mit Strich ...ten erhalten ¼ Liter Vollmilch. F... ...erhalten ½ Liter süße Magermilch. ...arten G erhalten ½ Liter süße Magermilch.

Brennstoff-Versorgung.

...von Kohlen. Freigegeben Abschnitt 24 ...e 1—117. 119—123. 125—198 für sämtliche. 1254

...von B...nnholz. Die Städt. Lagerplatz Hohenzollernstraße gibt an Haushalt-, Kleingewerbliche Betriebe gegen Vorlage der Brennstoffkarte Brennholz zum Preis von Mk. 8.50 frei Lager ab. Eine Anlieferung die Brennstoffkarte findet nicht statt.

Edelbruck — Heinl Holl

Verlobte

...erfeld, den 4. Januar 1920.

Harmonium,
kräftig gebaut, gebraucht aber gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Angebote unter B 415 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Vermietungen

4—6 B. u. Speich. z. tausche geg. Wohn. v. 6 B., Bad etc., i. abg., bess. H. p. 1. 4. 20. Ang. K. 479 an Ftl. Elb., Marienstr.

Eine alleinst. fr. D. w. ihre 4-B.-Wohn. (Mittelstadt, ev. 3- od. 4-B.-Wohn. in gut. erhtg. Hause m. allen Bequemlichkeiten, zu vertauschen. Ang. unter E 4756 an die Geschst. dss. Bl.

Meine in Charlottenburg gelegene 150

Wohnung
von 4 Zimmern und 1 Speicherzimmer (einsch. Küche) möchte ich zum 1. April dieses Jahres mit einer gleichen in Elberfeld gelegenen Wohnung vertauschen. Angeb. u. E 1941 an die Geschst.

Lagerraum,
15 m lg., 8 m breit, 7½ m hoch, mit Torein., 5 Min. v. Bahnhof Barm.-Rittersh., sof. od. sp. zu vm. Angeb. u. B 1938 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Mietgesuche

Kleineres Fabrikgebäude mit Kontor- u. Lagerräumen gesucht. Angeb. unter B 415 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Schlosserei, mögl. mit Einr., zu miet. od. k. ges. Ang. L. 35 Fil. B., Alee 171

Rentables Lebensmittel-Geschäft u. m. od. u. k. ges. Ang. mit Preis unt. E 4737 an die Gschst.

Da unsere

Fabrikräume

(Maschinenfabrik) zu kl., suchen wir entsprechend größere, ca. 1000—1500 qm, möglichst m. Staingnichtung und eigener Kraftanlage, evtl. gegen bestehende ca. 350 qm. fertig eingerichtete Räume zu vertauschen. 11666
Angebote unter E 1422 an die Geschäft. d. Blatt

Heller Raum
f. Nähmasch.-Betr., evtl. m. Wohn. i. d. Nähe der Distelbeck zu mieten ges. Ang. m. Preis u. Größe u. E 4822 an Geschst.

Arbeitsraum,
30—60 qm groß f. Metallgießerei in Elberfeld oder Vohwinkel, sof. zu mieten gesucht. Ang. m. Preis unter E 4654 an die Geschäftsst.

Helle Werkst. mit elektr. Anschl. sofort R. Mirke ges. Ang. E 4893 Gst.

Mobl. Zimmer

Elberfeld:

Wittel 32, III: Best. möbl. Zimmer sofort zu vm.

Brunnenstr. 2, I: Schlafst. f. Dame od. H. zu v.

Deweerstr. 12, pt.: Mbl. Wohn- u. Schlafz. mit Frühst., evtl. Pens.

Kölnerstr. 27, II, Hauch: Mbl. Z., evtl. m. Frühst.

Neuenteich 37: Sep. mbl. Z. mit v. Pens. sof.

Barmen:

B., Eduardstr. 5, II, Et.: Gut mbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten.

Bremen: R. Wolter 35, 2 Et.: Herrsch. mbl. Herren- u. Schlafzimmer, Zentralheizung, Bad, Telephon, etc. u. v.

Gesuche

Möbl. Zimmer von Herrn sofort gesucht. Ang. u. E 5123 Gschst.

Geb. Kaufm. (1 Her.) sucht möbl. R. als Schlaf- u. Wohnz., mal mit Pens. Mittels bevorz. Ang. m. Preis an A. Dornann, B., Elberfelderstr. 2.

Zwei möbl. Zimmer mit voller Pension, auch getrennt, f. 2 Herren sofort gesucht. Näh. Westdeutsche Waggonfabrik in Barmen, Appellstr. 10.

Beamter sucht freundl. möbl. R. mit voll. Pens. Nähe Döppersberg. Angebote mit Preis unter E 4733 an die Geschst.

Herr (Kaufm.) sucht 1 o. 2 möbl. R. in gut. Hse (evtl. volle Pens.) Ang. u. E 4734 an die Gst.

Ig. Ehepaar f. m. Küche u. Zubeh. möbl. Zimmer b. Räderin sof. gesucht Ang. u. E 4806 an die Geschäftsstelle.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl. in best. Hause v. 2 jg. Damen zu miet. gesucht. Gefl. Ang. unt. E 5124 an die Geschst.

Möbl. Zimm. (R. Ronsdorferstr.-Ditfeldstr. o. H.-Bhf. bevorz.) v. jungem Mann gesucht. Angebote unter E 4881 an Geschst.

Wohn- u. Schlafzimmer, eleg. möbl., sofort im Zentr. d. Stadt gesucht, mögl. mit Kochgelegenh. Ang. unter B 1975 an Gst. B., Neuerweg 57.

Möbliertes Zimmer
mit od. ohne Pens. wird von e. Schüler d. Kunstgewerbeschule ab 15. Januar zu mieten gesucht. Ang. unter B 410 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

Direktrice, hier fremd, f. 1 od. 2 einf. möbl. Zimm. mit Kochgel., in nur anst. Hause, Eigene Wäsche, ev. Selbstbedien. Nähe Barm. bevorz., nicht Bedingung. Ang. E 4814 an Geschst.

Kaufm. sucht möbl. R. im Mittelp. der Stadt p. sofort oder 1. 2. 20. Ang. u. E 4578 an die Geschst.

2 ordtl. Mädchen suchen möbliertes Zimmer, am liebsten Nähe Vohwinkel. Ang. an Hedwig Dybro, Vohw., Kaiserstr. 39.

Möbl. Zimmer
mit voll. Pens., am l. bei Alleinvermieter, von ruhigem Herrn zum 1. Februar oder früher ges. Ang. unt. E 4936 Gst.

Möbl. Zimmer
sucht anst., ruh. Mann. Ang. unt. E 4531 Gst.

Bess. Dame
sucht für sofort
1 od. 2 möbl. Zimmer, mögl. mit Pension. Angebote unter B 1982 an Gst. B., Neuerweg 57.

Ausw. Herr sucht möbl. Zimmer zur vorübergeh. Benutzung. Nähe Hauptbahnhof. Ang. E 4832 Gst.

Stellenangebote

Versicherung.
Wir suchen für die Stadt Barmen geg. fest. Gehalt, Spesen u. Provision e. tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten 1925

Akquisiteur.

Auch jüngere Herren m. guter Allgemeinbildung, nicht unter 25 Jahr., die sich bisher im Versicherungsfach noch nicht betätigt haben, könn. Berücksichtigung find. Angebote sind zu richt. an Firma W. Würz, Elberfeld, Kaiserstraße 33, Fernspr. 4945 und 4946.

Tüchtiger 681a

Kaufmann,
gelernter Schrott-, bezw. Eisenhändler, für sofort gesucht. Anfragen unter B 400 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

2 tüchtige 707a

Friseurgehilfen
sofort gesucht. Gustav Biermann in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Friseur-Volontär ges. Nachw.-Büro Aßmuth, B., Genügsamkeitstr. 15.

2 g. Bodarbeiter f. d. gesucht. Eichmann, Gld., Bahnhofstr. 70.

2 flücht. Schneidergehilfen ges. bei gut. Lohn im H. Bernd, Burkum, Damen- u. Herr.-Schneid., Gummersbach. b84 14

Junger Schneidergeselle auf Maß sofort gesucht. Geyppert, C., Königstr. 93, 1. Et., C. Breitestr.

Erfahrener 341b

Schuhm.-Gehilfe
gesucht. Strewe, Barm., Marienstraße Nr. 8.

Eine größ. mech. Schreinerei in Ober-Barm., die weiße Möbel herst., sucht zum sof. Eintr. e. durchaus zuverl., energ. Maschinenmeister.
Derselbe muß mit allen Holzbearbeitungsmasch. vertr. sein u. die Leitg. der Maschinenarb. übn. Die Stellung ist eine g. bezahlte und dauernde. Schr. Ang. m. Ang. d. bish. Tät. u. B 398 Gst. Barm., Neuerweg 57.

Schreiner,
tücht., f. fourn. und pol. Arbeit gesucht. — Aug. Schmidt & Co., Elberf., Königstraße 25.

Monteure
für Schwachstromanlag. gesucht. Berg.-Märk. Telephon-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld, Brückenstraße Nr. 6. 19281

Schneider auf Großstück
sowie auf Buckl.in-Hosen suchen
Uhlhorn & Klußmann, Elberf., Wasserstr. 11, II.

Galvaniseur,
welcher mit d. Vernickel., Vermessing. usw. kleiner Metallwaren gut vertr. ist und selbständig arbeiten kann gegen hoh. Lohn ges. Schriftl. Angeb. u. B 1946 a. Gst. Barm., Neuerweg 57.

Tücht. Klempner- und Installateurgehilfe
gesucht. Hugo vom Scheidt in Hotzrop, Kirchdellenerstraße 5.

Tüchtiger Klempner und Installateur
gesucht. H. Fischer, E., Ludwigstr. 6, I.

Einige gelernte 268b

Schwarzblechklempner
gesucht.
H. Spelleken Nachf., Barmen-R., Casteinlob.

Tüchtiger Schlosser
für automatische Anschlagmaschinen sofort gesucht. Anaeb. u. H 157 an die Filiale Elbf., Märkt.

Gelernter 692a

Bäcker
auf Schnürriemen
mit guter Handschr. ges. W. Hölzing, Textilwerk, Barm., Brückenstr. 25.

Ordentlicher, fleißiger

Ackerknecht
unverheiratet, gesucht.
Middeldorf, Oeltingshausen Nr. 48/49 bei Schwelm. 685a

Hilfsarbeiter
für Zentralheizung ges. Ang. u. E 1498 Gst.

Sofort gesucht
ein 14—15jähriger Junge; zum Auslaufen und für kleine, leichte Arbeiten. 696a Carl Blau'e, Barm.-U., Kaiserstr. 3.

Ordtl. Knabe, 14—15 J., f. leichte Arb. u. z. Auslaufen ges. H. Heinemann, Gld., Neue Nordstr. 25.

Junge od. Mädch. v. 14J. z. Spulen f. Handst. ges. E., Holsteinerstraße 30a.

Jüngerer Laufjunge
ges. Blumenthal & Kahn, Elberfeld, Hofaue 46.

Lauft n d Sch. af. O Gerling, E., Bergst 19.

Laufjunge
ehrlich, fleißig u. sauber (ev. auch nur f. nachm.) sucht sofort die 19287
Elefanten-Drogerie, Elberfeld, Marienstr. 30

Lehrling
aus gut. Fam. mit gut. Schuld., für größ. Feuerversicherungsbüro zum 1. April, auch fr., ges. Schr. a. M. Alias E., Dissenbergstr. 1c

Lehrlinge wird von mod. Lederwarenfabrik bei g. Ausbildung eingestellt. Elbert, Marienstr. 25.

Lehrling
für Maschinen- u. Werkzeughandlung gesucht. — Selbstgeschr. Angeb. unt. E 4633 an die Geschst.

Chem. Fabrikgeschäft in Unterbarmen sucht Ostern schulentl. Knaben mit guter Handschrift u. leichtem Auffassungsvermögen Sohn achtbarer Eltern. als

Lehrling.

Es wird gewissenh. kaufmänn. Ausbildung geboten. Ausführl., lesbl. geschriebene Angebote mit Zeugnis-Abschrift. erb. u. F 4928 an die Geschäftsst. d. Bl.

Junger Mann als

Lehrling
für Lager und Büro von Elektr.-Großhandlung z. sofortigen Eintritt ges. Ang. u. B 409 Geschst. B., Neuerweg 57. 1945

Ord. Landwirt.-Lehrling
ges. E., Holsteinerst. 30a.

Weibliche

Perfekte 706a

Stenographistin
und
Maschinenschreiberin
sofort gesucht. Schriftl. Bewerbung erbet. Emil Jansen, Barmen, Werthstraße Nr. 8.

Fabrikgeschäft in Unter-Barmen sucht gewissenhafte jüngere

Kontoristin
mit guter Handschrift u. sicher im Rechnen für leichtere Buchhaltungs- u. Schreibmaschinen-Arbeit. Schriftl. Angeb. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. E 4929 an die Geschst.

Tüchtige

Verkäuferinnen

für größ. Drogens, Material- u. Lebensmittelgeschäft für sofort gesucht. — Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E 4921 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

für unsere **Putz-Arbeitsstube**
tüchtige erste und zweite

Arbeiterinnen

gesucht. 711a

Leonhard Tietz A.-G., Barmen

Buchhalterin,
nicht unter 20 Jahren, möglichst aus der Metallbranche, perfekt in einf. Buchf., Maschinenschr. u. Stenographie gegen Tarifgeh. per 1. 3. 20. gesucht. Angeb. mit Bild, welch. sofort zurückgesandt wird, unt. B 397 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 676a

Kontoristin
für einf. Buchführung u. Schreibmasch. sof. od. 15. Januar gesucht. Vorstell. mit Zeugnissen bei Ed. Frische, Tapeten-Spez.-Gesch., C., Mäurich 8.

Bandfabrik sucht

Kontoristin
für Buchhaltung und Schreibmaschine. Nur Bewerberinnen, die ähnliche Posten bereits bekleidet haben, finden Berücksichtigung. — Schriftliche Angeb. unter E 500 an die Geschäftsst. 19275

Fräulein
für Buchführ. u. Schreibmaschine sof. ges. Ang. m. Anspr. u. B 1977 B., Neuerw. 57.

Größere Metallwaren-Fabrik sucht zum sofortigen Eintritt eine tüchtige

Kontoristin,
welche eine mehrjährige kaufmännische Tätigkeit nachweisen kann und w. flott nach Diktat stenographiert und die Schreibmaschine bedient. Schöne Handschrift wird erwünscht, da auch Buchstabenarbeit in Frage kommen. 687a
Angebote unter B 403 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Berl.-Büro s. in Kurzschrift u. Maschinenschr. erfahr. jüngere Dame, vorerst z. Aushilfe, evtl. auch stundenw. Ang. u. E 4839 an die Geschst.

Kontoristin, die selbständig sorgsp. u. kochen k., z. alleinst. Herrn gesucht. Ang. unt. E 4917 Gst.

Jüngere

Kontoristin
keine Anfängerin — die im Fakturenschreiben und sonstiger leichter Kontorarb. hinreichende Erfahrung besitzt u. auch schon die Schreibmaschine bedient hat, findet Stell. in größerem Fabrikgeschäft. Eintritt sofort. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 515 an die Geschst. 19272

Für ein größeres Bureau in Elberfeld wird für sofort oder später e. perfekte 19285

Stenotypistin
mit mehrjährig. geschäftlicher Erfahrung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 510 an die Geschäftsstelle.

Elektrisches Installat.-Büro sucht tücht. ges

Fräulein,
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, für das Abrechnungswesen und Führung der Lagerbücher zum möglichst sofortigen Eintritt. 697a
Ang. u. B 406 an die Geschäftsstelle d. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen per sofort mehrere junge Damen,
die möglichst die höhere Handelsschule besucht haben, für leichte Kontorarbeiten. Schriftliche Angebote erbitten 680a
W. Schüller & Sohn G. m. b. H.,
Barmen-Wich inghausen.

Jüngeres Fräulein,
welches in Buchführg. u. Schreibmasch. bewandert, gesucht. Schriftl. Anerb. mit Gehaltsanspr. unter E 4729 an die Geschst.

Tüchtige, jüngere

Verkäuferin
mit besten Empfehlungen sucht
Franz Wolff
6964 Barmen.

Tücht. Friseuse,
welche perfekt onduliert, für erstklass. Geschäft gegen hohen Lohn gesucht
E. Rentendach, Elbf., Sedanstraße 13.

Tüchtige Friseuse
für besseres Spezial-Geschäft sofort ges. 250 Mk. Gehalt und 5% vom Verkauf. Angebote u. E 4698 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wir suchen für unsere Spezial-Abteilung
Schreib-Waren
tüchtige erste

Verkäuferin,

durchaus branchekundig, die längere Jahre in gleicher Abteilung tätig war. Angebote mit Bild, Zeugn.-Abschrift., Gehaltsansprüchen sowie Angabe frühest. Eintritts

Leonh. Tietz
A.-G., Barmen.

Tücht. Bo...arbeiterin für feinen Putz gesucht. Emmi Fischer, Elberf., Erholungsstraße 9.

Älteres Mädchen
für leichte Nähарbeiten a. Blumenthal & Kahn, Elberfeld, Hofaue.

Modes.
Tüchtige Erstarbeiterinnen in Jahresstellg. gesucht Geschw. Hoffmann, B., Berlinerstr. 100-104.

S. f. m. Damenschneider. sucht, Gehilfin Kolde, E., Zietenstr. 1.

Tüchtige 19251

Hosenträger-Näherinnen
in und außer dem Hause für dauernde Beschäftigung gesucht. Elberfeld, Klusenstr. 19-23.

T. Masch.-Näh. f. Korn. C., Schleswigerstr. 47, I.

Nur durchaus

tüchtige Näherinnen
für feine weiße Kinderkleider sofort gesucht
Carl Schulze & Co., Elberfeld, Hofaue 35/39.

Tücht. Hand- u. Masch.-Näherin für gute Hosen sof. ges., Flensburgerstr. 18.

Tücht. Ia Masch.-Näherin auf Großstück gesucht. Elberf., Ludwigstr. 47.

Tücht. Masch.-Strickerin
perfekt im Fußstricken, b. hohem Lohn sofort ges. Maschinenstrickerei Mera, Sonnborn, am Thurm.

Tüchtige Flickerin
für im Hause gesucht. Ang. u. E 4910 Geschst.

T. Kartonnagenarbeiterin gegen hohen Lohn ges. Aug. Finkenrath Söhne, C., Gesundbrunnstr. 142a.

Tücht. Bureaulehrerin sof. ges. Robert Koch, Elbf., Südstraße 13a.

Schermädchen
für Bock und Rahmen gesucht 674a
Mann & Schäfer, Barmen, Schäferstraße.

Tücht. Kasslagspulerin
sofort gesucht.
August Kehrenberg, B., Neckelstraße 32a.

Eisengarn-Spulerinnen gesucht. H. Dedener, Elb., Gerberstraße 18, I. Et.

Gummimispinnerin
sofort gesucht. Barmen, Südstraße 11-13. 702a

Zuverl. Einlegerin für Buchdr.-Schnellpresse sofort gesucht.
A. Steinmetz, Elberf., Lutzenstr. 32.

Junge Mädchen und Knaben
für Etuisarbeiten ges. Solche, welche auf diese Artikel schon gearbeitet haben erhalten d. Vorzug. Barmen, Schwarzbachstraße Nr. 177.

Zum Einpacken und Kontrollieren der Ware suchen wir zum sofortigen Eintritt ein pers.

junges Mädchen,
das gleichartige Posten bereits bekleidet hat. — Persönliche Vorstellung erbitten 122
Gebrüder Alsberg, Elberfeld.

15—16jähr. Mädchen für leichte Arbeit gesucht Elbf., Berlinerstr. 57.

Lehrmädchen,
welches die Handelsschule besucht hat, per sofort gesucht 673a
Herm. Schulten, Barm., Gr. Klusstr. 29.

Sauberes Lehrmädchen ges. — Maschinenstrickerei Mera, E.-Sonnborn, am Thurm 80, Von Sonnborn od. Vohwinkel bevorz.

Lehrmädchen f. Schneiderei gesucht. Kaufmann, Elbf., Wiesenstr. 129.

Kinderloses Ehepaar in kl. Landstädtchen sucht

junges Mädchen
bis zu 17 Jahren z. Erlernung der Hausarbeit. Familienanschluß u. Taschengeld. Meldungen b. Fuchs, Elberfeld, Bellevuestraße 14.

Suche ein im Kochen erf. einfaches Fräulein.
Konditorei Sträter, Barmen-Rittershausen.

Ein im Kochen u. allen Hausarbeit. durchaus erf.

Küchenmädchen
mit guten Empfehlungen per sofort od. bald ges. Näh. Gld., Königstr. 141.

Selbständiges

Küchenmädchen,
im Backen u. Einmachen erfahren für kl. herrsch. Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Angeb. unter B 1988 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Tücht. Küchenmädchen
mit langjährigen Zeugnissen aus herrschaftl. Häusern, bei hoh. Lohn möglichst bald gesucht.
Frau Carl Neumann, Barmen-Toelleturm, Hohenstaufenstr. 28.

Krankheits. sofort ein erfahrenes, älteres evgl.

Küchenmädchen
oder einfaches Fräulein
ges. Zeugnisse u. nähere Angaben erbeten.
Frau Hermann Meckel, Elberfeld, Königstr. 42.

Suche zum 1. Febr. ein zuverläss. 19264

Zweitmädchen,
das in Hausarb. sowie im Bügeln erfahren ist und etwas nähen kann
Frau Carl Reimann, Elbf., Viktoriastraße 97.

Ich suche z. 1. Febr. ein in jeder Hausarb. durchaus erfahr.

Zweitmädchen.
Frau Max Abers, Elb., Katernbergerstr. 60.

Z. 15. Jan. od. 1. Febr. suche ich e. jung., sa. Zweitmädchen.
Frau H. Jacobs, Barm., Luisenstraße 30a.

Suche z. 1. Febr. wegen Heirat m. jg. Mädchens durchaus zuv., kinderl.

Zweitmädchen
im Pus., Büg., Servier. erf. Frau Paul Graß, Barm., Ringelstr. 17.

Zweitmädchen
für sofort gesucht. Frau Dr. Früchte, Barmen, Werthersstraße 37, I.

Ordentliches, sauberes

Zweitmädchen
für sofort gesucht. Bedingung: Gute Zeugnisse.
Frau Max Schlesinger, a673 Elberfeld, Bismarckstraße Nr. 55.

Braves ordentl. Mädchen
für m. kl. Haushalt ges. Gute Zeugnisse erforderl. Frau Zahnarzt König, Barm., Berlinerstr. 20.

Ein propres, tüchtiges

Mädchen
für alle Hausarb. ges. Hitte vorbd. Konditorei Sträter Barmen-Rittershausen.

Für Februar suche ein im Koch., Näh. u. Bug. erf.

besser. Mädchen
oder einfaches Fräulein, Frau Gust. Ehrsting, E., Katernbergerstr. 6.

Alte Dame mit erw. Sohn f. für rub. Haush. ein beff. Mädchen für sof. od. bald. Zu melden abds. 7—9 Uhr Elbf., Fölnerstr. 98, 2 Et.

Zur Aushilfe
wird wegen Erkrank. d. jetzigen für sof. jung., fleißiges Mädchen für o. Tage in kl. Haushalt gesucht. Zu melden Bunnagärtel, Barmen, Sonntagstraße 19a, I.

Wegen Heirat m. jetzig. suche ich für den 1. 2. oder früh. ein fleißiges selbständiges

Mädchen
für alle Hausarbeit in Geschäftshaushalt (Metzgerei) von 3 Personen, bei gutem Lohn u. Behdl. Frau D. Heitemann, B., Werthersstr. 3.

Tücht. Mädchen
für kl. herrsch. Haushalt per 1. Febr od. früher gesucht. Barmen, Unterdörnerstraße 50a. I.

Ordentl. u. sauberes

Mädchen
zu Familie mit 1 Kind aufs Land (bei Gospel) unter günstigen Bedingungen sofort ges. b1223
Frau C. Weiler, Vattenscheid bei Cronenberg, Linie 43.

Ordtl. saub. Mädchen
für sämtl. Hausarb. und Wäsche bei gut. Lohn u. guter Verpfl. z. 1. 2. 20. gesucht.
Frau Adolf Fuchs, E.-Sonnb., Adolfstr. 16, am Bollenberg.

Tücht. ja Mädchen f. i. mach. m. einem Kind gesucht. Schwarze, Elberfeld, Weststraße 50.

Tücht. Mädchen für kl. Hausb. geg. hoh. Lohn sof. ges. C., Hainstr. 5.

Junges kräftiges Mädchen
für Hausarbeit (2 Pers.) gesucht. Frau Schuld, C., Königstraße Nr. 139.

Ordentliches 620

Mädchen
für meinen Haushalt b. hohem Lohn gesucht. — Frau Herm. Ludwig in Velbert, Oststraße 50.

Besseres sauberes Mädchen
für m. klein. Haush. (2 Pers.) sofort gesucht. — Frau A. Hartmann B., Gewerbeschulstraße 15.

Tücht., fleiß., pr. Mädch. für Küche u. Hausarbeit für sofort od. später gesucht. Näheres Barmen, Wertherstraße 19, II.

Wegen Krankheit des jetzigen auf sofort ein tücht., ehrl., kinderliebes

Mädchen
gesucht. Gute Zeugn. Bed. Graf, Barm., Obstr. 23.

Ord. 14—16jähr. Mädch. das zu Hause schlafen k., für Haushalt (1 Kind) sof. gesucht. Polle, Gld., Wülfingstraße 21, II.

Ordtl. junges Mädchen
bei gut. Behd. u. Lohn f. 1. Febr. ges. M. Seidbach, Barmen, Fischertalerstr. Nr. 1.

Saub. junges Mädchen für einige Vorm. in der Woche ges. Frau Hahn, Barmen, Untere Ronsdorferstraße 69.

Alleinst. ältere Dame sucht für einige Zeit geb., gebildetes, heiteres, junges

Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann als Stütze im Haushalt. Näh. Barmen, Augustastr. 8. 685a

Zuverl. Mädchen o. Frau für einige Std. d. Tages von alleinst. Dame zu leichter Hausarbeit ges. Adr.: Frau Hafner, Gld., Königstr. 104, 2. Stock.

Gesucht für sofort oder 1. Febr. ein zuverl., ord.

Mädchen
für herrschaftl. Haush. v. 3 Erwachs. — Frau Jul. Grasmann, B., Cronenbergerstr. 24, Tel. 2092.

Tücht. Mädchen w. selbständ. koch. kann, für kl. Haush. sof. od. 15. 1. ges. sucht. Gld., Königstr. 21.

Suche zum 15. Febr.

tücht. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit. Koch. f. perf. erl. werden B., Schuchardstr. 14, II.

Ordtl. besseres Mädchen f. kl. Haush. 2 P., bei Barmen, Paradestr. 6.

Suche ein aus der Sch. entlassenes evangel.

Mädchen
aus ordtl. Fam. z. Andern für Geschäft (Kolonial.) Edel, B., Sonntagst. 39.

Tücht. Dienstmädchen für alle Hausarbeiten z. sofort nach Haan gesucht (muß auch melk. kön.). Ang. u. E 5084 Gschst.

Saub. Mädchen für ½ Tage (vorm.) für kleinen Haushalt sofort gesucht. Elberfeld, Neue Nordstr. 23, I Etage.

Ein Mädchen od. Frau vorm. 8½—11 f. Hausarbeit ges. Haus. Ordt. Boelerstangh. 81, 2 Et.

Zuverl. ordtl. Mädchen von gut. Fam. ges. Elberf., Rolf 13, 1 Et.

Mädchen für mora. bei guter Behandlung ges. Rohmwinkel, Hofstr. 1.

Best. Mädchen, f. kl. Hsh. ges. C., Holsterst 27, III.

Ig. evgl. Mädchen, f. kl. herrsch. Haush. Pydelheim 2, C., Theaterstr. 2, Sprechst. 9—12, 3—6 N.

Ord. Frau od. Mädchen für jeden Morgen zum Putzen gesucht. Elberfeld, Hofkamp Nr. 16.

Fleißige

Putzfrau
für einige Stunden vormittags gesucht. Wolf & Bamberger, Elberf., Hofaue Nr. 67. 19283

Putzfrau gesucht.
C. Alfenstr. 23, 3. Etg.

Ältere

Putz- und Toiletten-Frau
sofort gesucht — Rathaus-Café, Elberfeld.

Stellengesuche

Ig. Kaufmann
sucht Stellg. auf Büro oder Lager. Angebote u. B 4902 an die Geschst.

Ig. geb. Kaufm. (Ein.) 22 J. sucht Stellg., in welcher Art. Ang. B 1974 Gschst. B., Neuerweg 57.

Techniker
mit abgeschl. Fachschulbildung sucht f. sofort Stellung als Betriebsassistent od. Konstrukteur in Barmen oder Elberfeld. Ang. unt. B 1983 an Gschst. Barmen, Neuerweg 57.

Riemendreher-Meister, erfahr. auf 1-, 2- u. 3fach. Gängen, Spez. Schnellläufern u. Rauhwalzen, sucht passende Stelle. Angebote u. R 857 an Rudolf Mosse, Barmen 57.

Kraftfahrer,
26 J. alt, 3 Jahre im Fach, sucht sof. od. spät. Stell. auf Lkw. oder Personenwagen. Angeb. unt. E 4884 an die Gschst.

Feuerzeugschlosser (Haarard), 20 J., sucht Stell., auch nach ausw. Ang. u. E 5122 an Gft.

Tücht. Gelehrter sucht Stellung, möglichst dort, wo Gelegenh. ist, die Volkerei zu erlernen. Ang. u. E 1949 Reichs* Leicht Kriegsbeschä., gel. Masch.- und Werkzeugschlosser, firm im Zeichn. u. Entwerf., f. Stelle, auch n. auswärts. Ang. unt. E 514 an die Geschst.*

Tücht. Wächter o. Portier sucht sofort Stelle. Ang. unt. E 4335 an Geschst.*

Alleinst. heimatl. Kriegsgefangener, 22 J., sucht pass. Stell. Selbig besitzt gute Handschrift. Angeb. unt. E 4930 an Geschst.*

Junger Mann, 19 J. alt, aus achtb. Familie, sucht nach Mdkr. Besuch der Präparanden-Schule bald pass. Stellung als

Lehrling oder Volontär

in kaufm. Betriebe. Ang. u. E 4731 an die Geschst

Suche für meinen Sohn als **Lehrst. als Elektrotechn.**, am liebsten Motorenbau, auch nach auswärts. — Angebote unt. E 507 an die Geschst. ds. Bl. 6284

Suche für m. 14jährig. Sohn St. als Elektrot.-Lehrling. Aug. Herstenpeid, E. Königst. 276*

Suche für meinen Sohn, w. 2½ J. Masch.-Schlosserei erlernt hat, wo weit. Ausbild. gelegentl. Stelle. Elbf., Wiesenstr. 37a, pt.*

Suche für m. Sohn in Ostern gute **Lehrstelle als Koch u. Konditor.** Ang. u. E 4916 an Gft.*

Weibliche

Selbst. arb. Kontoristin, 18 J. in der Eisenbr. tätig, m. Kenntn. in Buchf., franz., engl., span. u. ital. Sprache w. sich z. 1. 4. 20 z. veränd. A. E 4732 Gft.)*

Geschäftskund. Fräulein, langr Jahre im Geschäft tätig, tüchtig im Servieren u. Verkauf, sucht zum 1. 2. 20 od. spät. Stellg. in Konditorei u. Café. — Ang. u. E 4915 an Gft.*

Junge Frau (kinderl.) sucht Vertrauensstellg. in Geschäft oder Filiale. — Ang. u. E 5120 an Gft.*

Friseuse sucht noch Morgenkundschaft. Ang. u. E 4818 an d. Geschst.

Bin Tücht. 1 Arbeiterin, auch im Verk. bew., sucht Stelle. Angebote u. G 308 Fil. E. Buraik 7*

Perfekte Muttermacherin, auch in Lager- u. Verkaufsarbeiten bew., s. St. Ang. E 4812 Geschst

Suche per Febr. St. als

Lehrfräulein

in Konditorei u. Café. Ang. u. E 4575 Geschst.*

Jg. Mädchen von auswärts sucht Stelle als Kachelofenfräulein, am l. im Haushalt, ohne gegenseitige Vergütung. Ang. u. E 4811 Geschst.

Gebild., alleinst. Dame, ael. Alters, Franz. und Engl. beherrsch., wünscht Beschäft. für die Nachm. als Gesellschaft, einer ält. Dame o. auch z. Beaufsichtigung d. Schulaufgaben und Musikübg. d. Kinder. Näher. in der Geschst. d. Bl. 112 +

Junges Frl. f. 15. 3. Stelle zu Kindern, wo Gelegenheit geboten w., das Kochen zu erlernen. Ang. E 4888 an Geschst.*

Einf. Frl., 20 J., perfekt im g. Hausw., w. Stelle als **Haushälterin**. Einz. Herr od. ält. Ehep. bev. Ang. u. E 4894 an Gft.*

Einf. Fräulein, selbständ. in allen Hausarbeiten, sucht ander. St. Ang. u. E 1946 an Gft.*

Ein in allen Hausarbeit. erfahrenes Mädchen sucht z. 15. Febr. Stell. Ang. unt. E 4887 Gft.*

Junge propre Frau sucht mehr. Waschstellen oder Stelle für ganze Tage. — Unter-Barmen, Ritterstraße 47, 2. Et.*

Junge Frau sucht ordtl. Putzstelle. Frau Haubt, Elberf., Wüstendorf 21.*

Frau sucht Waschstelle für vor- u. nachmittags. Ang. u. E 4918 an Gft.*

Teilhaber - Vertreter

Für kurzfristige Geschäfte tätiger oder stiller **Teilhaber** gesucht. Handelserlaubnis vorhanden Ang. unt. E 4577 an die Geschst.

Zur Gründung einer Tabakgroßhandlung sucht branchekundiger Reisender mit groß. Kundenkreis tapitalkräft., stillen

Teilhaber.

Großhandelserlaubn. vorhanden. Angebote unter E 4735 an die Geschst.*

Beteiligte mit m. 20- bis 25 000 Mk., evtl. mehr, a. rent. Untern., a. l., da selbst. Fachm., a. beteil. Zeitpkt. Ang. u. B 1952 Barm. Neuerweg 57. +

Eingeführter a445

Reisender

nicht solvente Vertretungen für Bijouteriearttikel, insbesondere bess. Zigaretten-Etuis etc. — Angeb. u. G R 317 an Ala, Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.

Erfahrener Kaufmann in leitender Stellg. sucht tätige Beteiligg. bis zu 60 000 Mark an rentablem Handels- od. Industrieunternehmen. Ausführl. Ang. u. B 414 an Gft. B., Neuerweg 57. +

Herr u. Damenschneider (1 Kraft i. d. Konfektion) sucht Herrn oder Dame als Komp. mit M. 5—10 000 Einl. zw. Gründung eines Konfektionsgeschäft. Nachf. nicht erford. Ang. u. E 4816 Geschst.*

Für Weißenfels

sucht bei Schuhfabriken bestens eingef. Vertreter erstklassige Firma in **Rauh-, Bordüren- u. Stirnpappband** zu vertreten. Ang. unt. B 1980 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Schnürriemen!

Langjährig, gewandter Reisender, bester Verkäufer, sucht Vertretung in Schnürriemen. Angeb. u. E 4640 an Geschst.*

Zwei tüchtige 690a

Kaufleute

der Bau- und Möbelbeschlagbranche, mit etwas Kapital suchen z. Gründung eines Fertigwarengeschäfts dieser Branche, einen Kommanditisten mit 100- bis 200 000 Mark. Sich. gewinnbringende Kapital-Anlage. — Nur ernstgem. Angebote boten Discr. Angebote unter B 404 an Gft. Barm., Neuerw. 57

Geld-Angebote

Privatkapital

auf nur gute 1. Hypotheken frei! 19238

Mk. 18 000,	Mk. 32 000,
Mk. 40 000,	Mk. 60 000,

auch in kleineren od. größeren Abschnitten.

Westdeutsche Revisions- u. Treuhand-Gesellschaft, Elberfeld, Hofkamp 38. Fernsprecher 5475.

20 000 Mk. a. gute 1. Hyp. auszul. Ang. E 4889 Gft.*

Geld-Gesuche

Städtische Sparkasse in Lüttringhausen (Rhld.) vermittelt sämtliche Spar-Einlagen mit 4 Prozent. **Kassenöffnung an all. Werktagen**, mit Ausn. Samstag nachmittags u. letzten Tages im Monat von 9—12, 2½—5 Uhr. Postscheckkonto Nr. 12 927 Köln. u121

Für kurzfr. Geschäft 100—150 Mille + p. schnell cautsch. Selbstg. gel. Ang. u. B 1862 an Geschst. B., Neuerweg 57

Wegen Hinzunahme der Hosenträger- u. Strumpfbandfabrikation suche ein Kapital von **80-100 000 M.** Evtl. stille Beteiligg. wäre nicht ausgeschl. Ang. unt. B 1943 B., Neuerweg 57

Mk 30 000 auf 1. Hyp. auf Wohn- u. Geschäftsh. bald ges. Taxe 65 000 Mk. Ang. u. E 1944 an Gft.*

Zwei 1. Hypotheken à 25 000 Mk. auf 2 Häuser in der Königstraße i. Elberfeld zur Ablösung per bald gesucht. Schr. Ang. unter B 407 an S. Gft. B. Neuerweg 57.+

Erste Hypothek

von Mk. 20 000 ges. gute Sicherheit gesucht. Angeb. unter V 12 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel.*

25 000 Mk. an 1. Stelle auf Einf.-Haus m. Garten sof. od. später ges. zu mäß. niedrig. Zinsfuß. Wert d. Objekt. ca. 45 000 Mark. Vermittler verbet. Ang. u. E 4804 an Gft.*

20 000 Mark

auf 2 Wohnhäuser und Bauplätze von pünktlich. guten Zinszahler sofort gesucht. Angebote unter V 1932 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Geschäftsmann sucht **10 000 Mark** geg. gute Sicherheit von Selbstgeber zu leihen.* Ang. u. E 4736 Geschst

Wer nimmt laufende behördliche Rechnungen gegen 10% Verzinsung in Zahlung? Zu Frage 1. monati., ca. 20—25 000 M. Ang. u. E 4629 an Gft.*

Für eine Stadtbehörde habe Arbeiten auszuführ. u. benötige hierzu **5- bis 6000 Mk.** für ½ Jahr. Angeb. v. Selbstgebern u. E 1493 an die Geschäftsst. d. Bl.

5000 Mark geg. gute Sicherheit u. monatliche Abzahl. auf kurze Zeit gesucht. Ang. u. B 1921 Gft. B., Neuerweg 57. +

Kav i. strebs. Hdw. zur w. Aushilfe f. 1. Mai a. Nacharb. u. 14 Spinnmasch. Ang. u. E 1930 Geschst. B., Neuerweg 57+

2000 Mk b. Selbstgeber geg. gute Sicherheit gef. Monatl. Rückgabe 500 Mark. Ang. E 1959 an Gft. B., Neuerweg 57.+

2000 Mark sofort zu leihen gesucht. Gute Sicherheit vorh. — Ang. u. R 340 an Filiale Barmen, Berlinerstr. 37.+

Nur vom Selbstgeber! Wer leiht Kriegsin. sof. 600 M. g. prompte mon. Rückz. u. 10 Pr. Zins? Ang. mit. E 5082 Gft.*

Wer leiht 500 Mk. gegen mäßig. b. 600 Mk nach 3 Mon.? Rückz. g. Sich. Ang. u. E 4909 Geschst.*

Vermischte Anzeigen

Nebenverdienst!

Die Inkassoagentur für Elberfeld-Barmen ist an vertrauenswürdige Pers. zu vergeb. Verdienst ca. Mk 100.— pro Monat. 1000 Mk. Kaution erfdl. **Büro der Wiederaufbau, Hagen in Westfalen,** Elberfelderstr. 28. I d1219

Fräulein,

29 J. alt, w. 7 Jahre eine Filiale geh., möchte ein **Konfektions- od. Zigarren-Geschäft leiten**, um selbiges evtl. in Kürze zu kaufen. Gefl. Angeb. u. E 4573 an Geschst.*

1000 Mk.

wöchentlich nachweislich verdient durch Postversf. tägl. Bedarfsartikel. — Herren oder Damen, die fähig sind, einen Stab von Untervertretern (die teils schon arbeiten) zu beaufsichtigen und im dortigen Bezirk eine Filiale unserer bekannten Firma übernehmen und leiten können, werd. gebeten, Lebenslauf und Offerte, möglichst mit Bild und Angabe von Referenzen einzureichen. Da es sich um ein absol. reelles Unternehm. handelt, kommen nur einwandfreie Personen in Frage, die zur Unterhaltung eines Warenlagers einige 1000 Mark Betriebskapital besitzen. Ang. u. „Wala" 150 an **Wallona-Werk, G. m. b. H.,** Magdeburg-Buckau.

Sichere, gewinnbring. Kapitalanlage.

Ein. Mittel gegen die fortschr. Geldentwertung. Habe ständig gute, im Preise andauernd steigende Objekte zum Verk. Ang. u. E 4934 an Geschst.*

Zur Anfertigung feiner Herren-, Damen- u. Kinderkleidung empfiehlt sich Max Mäckel u. Frau, E., Knipsstr. 11, 1 Tr.*

Betmässen ds142 d. Kinder heilt m. ganz. bewährt. Spezialmittel. Nachnahmepr. 10 M. Dr. Hesse, Bad Homnef a. Rh. 1

Weibl. Altwodell

ges. Ang. E 4571 Gft.*

Textil-Industrie.

Ich übernehme geg. Provision od. eigene Rechnung den Umtausch oder Verkauf von **Garnen aller Art,** die für Ihre eigene Fabrikation nicht passen. — Ang. mit Mustern unter E 4761 an die Geschst.

Wer fertigt

Ehrentafel

in Eiche mit Brandmalerei? Angebote an Busse, Barmen, Ziegelstraße Nr. 8.

Uhrmacher,

Zimmerarbeiter, sucht für besseres Geschäft Arbeit zu übernehm., gute Arbeit. A. B 1947 B., Neuerw. 57 +

Wer erteilt gründlichen Unterricht in 655a

Mathematik?

Ang. unt. B 391 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Wer hilft uns in unserer

Schriftenmission?

(Kontorarbeit.) Evangel. Gesellschaft. Elberfeld, Bankstraße Nr. 12

Uebernehme Aufträge in kleinen gezogenen, gestanzten oder gedrückten

Metallteilen

aus Messing und Eisen für elektr. Artikel. Anfr. mit Muster oder Zeichnungen erbeten unter E 1939 an d. Gst. b1216

Hubert Höh, B., Schönebeckerstr. 6. Anfert. sämtl. Glaserarbeiten, Dichtm. u. Putzen v. Glasd. +

Wer bearbeitet 650

Steuer-Erklärungen

nach Vorschrift? Angeb. unter E 1943 an Gschst

Schlosser sucht Heim- und Schraubstockarbeit, wenn möglich Massenartikel. — Angeb. u. E 1972 an d. Gesch. B., Neuerweg 57+

Telephon-Anschluß

in Barmen zu übernehmen gesucht. Angeb. unt. B 411 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 704a

Hollander, w. j. Woche n. reist, n. Auftr. u. Vertr. an. Ang. u. E 4779 Geschst

Damenpelze,

Blusen, Mäntel, Kostüme, Röcke, Hüte, Herren-, Knaben- u. Mädchenkleid. erhalten sich. Leute auf Teilzahl. Nur kulc. hochmoderne Sachen. Grab, Elbf., Wasserstr. 10, a. d. Hofane. Tel 490

Elbert Stadttheater Donnerstag Abonnement 1. Sperrsitz abzug. Näh. Filiale in Vohwinkel.*

Empfehle mich als geübte Stickerin für Blusen u. Kleid., auch für best. Geschäft. Gfdl., Unterdörnenwaldstr. 20, 1.

Empfehle mich in Neuanf. sowie Aufpolstern von Sofas und Matratzen. Hans Tappert, G., Nah. 68. Grünewalderd. 10, 1.+

Dreh-, Bohr- Schlosserarbeiten sow. sämtl. Reparaturen übernimmt Walter Berbold, Barmen, Allestr. 19, Nr. 48. Fernruf 39?? +

Räde, Doppersd. können in geheizter Garage mehrere Herrschafts-Auto eingest. w. Droschken u. Lastauto ausg. Anfr. B 379 B., Neuerweg 57. 627a

Je Samst. u. Sonntags 1 Pianist u. Geiger für Tanzmusik frei, evtl. auch sonst. Wochenab. Näh. Elb., Obersteinenfeld 16.*

Wärmer? v8142 Band-, Maden- u. Spulw. beseit. prakt. m. Burmkur. Kd. M 4, Erw. M 6 Nchn. Dr. Hesse, Bad Homnef a. Rh. 1

Zwei Privatwächter mit 2 firm Polizeihund. übernehmen

Nachtwachen, auch eins. Nächte, wo Einbr. gef. Str. reell. Ang. u. E 4903 Gft.*

D.- u. K.-Mäntel werden schnell u. billig ang. E. Kochsgasse 10, pt.*

Zimmern übern. famil. ins Fach einschl. Arb.* Ang. u. E 4845 Gesch.

Deutsch. Schäferhund

Rüde, z. Decken ges. Ang. m. Pr. B 1945 B. Neuerw. 57 +

Holzhäuschen in Akkord gesucht. Ang. u. E 4846 an die Gesch.*

Theaterverein

sucht n. Mitgl., Herren u. Dam., f. Schaup. u. Operette. Ang. u. E 4644 Geschst.*

Sämtl. Konzerte! Klavier und Geige (fr. Akad.) noch ein Abende in der Woche frei. Schr. Ang. u. E 4890 an Gft.*

Je. herr. welch. sich als Partner zu komischem Variete-Akt eign. u. über einige 100 Mk Geld verf., sende Ang. mögl. mit Bild, u. B 1777 B., Neuerw. 57.+

Erstklass. Soubrette und Sängerin für Vereine u. Festlichkeiten frei. Anaeb. unter B 1929 an die Gesch B., Neuerweg 57+

Theater-Abonnement,

am liebsten Sperrsitz, zu übern. ael. Ang. B 1964 Gesch. B., Neuerw. 57.+

2 m. Mar.-Ueberz. u. 2 P. Schuhe 42. Reit- u. Schnürst. w. a. aetr., a. gut erh., zu vert. Nur schr. Ang. a. Boat. E. Rüstenderacrstraße 20.*

1 Paar schw. D.-Schuhe Nr 40 a. br. zu vt. E. Eichendeckerstr. 1, pt.*

Noch a. erh. pol. Paletot gegen Eindeitsmantel zu vert. Dat. eine Tragbahre für Schreiner gegen. zu verk. Zu erf. Barmen, Emmastraße 25, 2. Etg.+

Fuhren besorgt Glitz, Elb., Gerdrstr. 9a

Fahrten

ins belebte und unbel. Gebiet mit Schnellastwagen führt aus Otto Leimbach, E., Lindenstr. 16. Telephon Nr. 4753.*

Fuhren aller Art werden prompt u. billig besorgt. Walter Klein, E. Grünewalderberg 29, 1. 2689.*

Ständ. u. Gelegenheits-

Fuhren,

Umzüge, auch nach auswärts, führt prompt und billig aus Paul Rüs, B.-Rittershausen, Bertinerstraße 129, 1. Etage. Telephon Nr. 4327 +

Kohlenfahrten

mittels Auto von Zechen des Gelsenkirchener Reviers werden noch angenommen. Näheres Barmen, Alleestr. 216, fl. t. Telephon 2567. +

Leichte Fuhren aller Art besorgt Fritz Bitter, Elberfeld, Südstraße 27.

Umzüge und Fuhren aller Art prompt u. bill. Gantenberg, Elberfeld, Steinbeckerstraße Nr. 83.*

Unterricht

Wer hohe Leistung. in der Stenographie erreichen will, erlerne

National-Stenographie

Junger Mann erteilt gründlichen Unterricht i. Violinspielen Stunde 2.50 Mark. Angebote u. B 1971 an die Gesch B., Neuerweg 57+

Wer erteilt Anf. grdl. **Spanischen Unterricht.** Angebote unter E 4856 an die Geschäftsst.*

Fer. u. engl. Privatunt. f. Dame sof. ges. Br.-Ang. u. E 5083 Gesch.*

Wann fährt Lastauto n. Köln, das einige Maschinenteile und Schreibtisch mitnehmen kann? Ang. u. U 1920 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.+

Meinem lieben Freunde Herrn Bamberger zu seinem Wiegenfeste e. dreifach donnerndes Hoch!+

Vors Mittaat v. hell. D. ael. Ang. u. E 4922 Gst.*

Ein Kind **als eigen anzunehmen.** Frau Wilhelm Neuel, Wipperfürth, Hochstraße Nr. 25. 6457

1 Mon. altes Kind zu verschenken oder in gute Pflege zu geben. Briefe u. E 5125 an die Gesch.*

Verloren-gefunden usw.

Frau aus Remich verl. Mont. ab. d. Verl. des Thaltalb. schw. Pp.-Hdl. m. 2 Geldb. u. l. Sach. Der ehrl. Find. w. geb., dies. geg. a. Belohn. im Thalia-Bureau abzug.*

Peitz verl. gegang. Sa. 6.1.20. v. Wall b. Schwb. Töppo. Geg. Belohn. a. Fundbüro abzugeben.*

Gold. Damenuhr m. Armb. Sonntag von Königstr., Tiergartenstr., Elisabethal, Königshöhe verloren. Der Finderin hohe Belohng. E., Königstr. 252, II.*

Tula-Armbanduhr Montag morgen verl. a. d. Wege v. Sedanstr., Rathausstr., Bahnwinkel, Gegen Belohn. abzugeb. bei Trappmann, Barm., Sedanstraße Nr. 61 +

Brille verl. E. Bel. abz. E., Bellealliancest. 23, I. I.*

100 Mark Belohnung zahle ich demjenigen, der mir die Einbrecher namhaft macht, die mir aus meinem Gartenhäuschen bei der Voaelsangstr. e. eis. viereck. Ofen, sieb. 4rädria. Wachw. (Rollmops) sowie Garten- u. Hausgerät stahlen. Näheres beim Portier, Rathaus-Café, Elberfeld

Automobil-Scheinwerfer bei einer Probefahrt von Hofweierstr. b. Bendahlerstr., Hauerstr., Ritterstr., Fuchsstr. u. Rondorferstr. in U.-Barmen verl. Wiederbr. Belohn. Paul Keller & Co., U.-Barm., Hasbeierstr. 14.*

Von Nordstraße 58 bis Wichlinghauserstraße **Beutel mit Geld** verloren. — Gegen gute Belohn. abzug.: Barm., Nordstr. 58, part. +

Gold. Armband-Uhr verl. Montag abend von Handelsstr., Wichl. Dfl. b. obere Hügelstr. Wiederbr. hohe Belohng. Abz. Barmen, Handelstr. 44, pt. +

Graues Kinderpelzchen verl. Geg. Belohn. abz. Elb., Viehhofstr. 13, III.*

Junger, ausgewachsener deutscher Schäferhund, Rüde, auf den Namen Wolf hörend, entlaufen. Wiederbringer Belohng. Robert Berghaus, Elbf., Viehhofstr. 79/81. t9289

Braune Dackelhündin, auf den Namen „Lotte" hörend, abhanden gekommen. Geg. hohe Belohn. abzug. bei Schumacher, Barmen, Wederstr. 3. +

Schwarze Katze mit w. Zeichnung an Pfoten u. Brust am 24. Dez. 19 (Heiligenabend) Nähe d. Steins. Bahnh. entl. Um Rückg. geg. a. Bel. w. geb. Zimmermann, E. Weichs.*

Belohnung.

In der Nacht vom 3. auf den 4. Januar wurde aus unserem Betriebe in Vohwinkel-Hammerstein **ein größerer Posten Seidenstoffe durch Einbruch gestohlen.** Die Stoffe, Crepe de Chine und ähnliche Ware, waren nur halbfertig ausgerüstet.

Für diejenigen Personen, welche Angaben machen, die zur Wiedererlangung des gestohlenen Gutes führen, setzen wir unter Ausschluß des Rechtsweges eine

Belohnung von 10%

des Wertes der wiederbeschafften Ware aus. Die Angaben sind an uns oder die nächste Polizei-Behörde zu machen.

Schlieper, Laag & Beeck, Akt.-Ges.

Tanz-Unterricht,
Elberfeld, gegr. 1904.
Gesundheitstraße 94
beginnt nicht am 5. abends 7½ Uhr, woran Herren teilnehmen können. Anmeldungen nimmt zu jeder Zeit im Institut.
Oberbach u. Frau.

Bis zur Fastnachtszeit lernen Sie perfekt
= tanzen. =
Einzelunterricht, Sonderzirkel
Peter's
Tanz-Lehr-Institut,
Elberfeld, Alsenstraße Nr. 23.

Wer erteilt Unterricht i. Violinspiel? Ang. unt. B 1957 an d. Gst. B., Neuerweg 57. +

Junge Dame wünscht gründlichen Unterricht in Deutsch und Literatur. Angeb. mit Preisangabe u. B 1950 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57. +

Wer erteilt einem Kaufmann engl. Unterricht? Ang. m. Preis u. D 315 Fil. E., Grüllenberg*

Handelsschullehrerin od. sonst tücht. Kraft zur Erl. v. Nachhilfestd. in den Abendst. in engl. Buchf., Handelskorresp., Kfm. R., evt. a. in d. Gr. i. D. in Barm. Ang. m. Honorar. G309E., Ruralt 7*

Wer lehrt e. jg. Mädch. Mandolinenspiel? Näh. Elberfeld, Südstr. 35.*

E. Mann sucht a. weit. Ausbild. im Geigenspiel einen tücht. Lehrer. städt. Konzertm. bevorz. Ang. m. Pr. u. E 4924 Gst.*

Wer ert. 1 Mann arbt. **Violin-Unterricht?** Br.-Ang. E 4829 Gesch.*

Wer ert. Gitt.-Unterr. u. zu welchem Preis? Ang. u. E 4883 an Geschst.*



Dein Kindch. braucht das ist Erfahrung tägl. „Wehnings" Knochennahrung. Paket 2.— Mark in Apotheken und Drogerien. a442

Ia Kognak-Verschnitt
Ltr. 35.— Mark.
Ia Branntwein
Ltr. 24.— Mark.
H. Berger,
Barm., Prinzenstr. 7, Fernspr. 1911. 148b
Kognak-Kellerei.

Original holl. Genever, 50% sofort abzugeben. **Kaufmann & Breuer, G. m. b. H., Köln,** Hansaring 58. Tel. A 6007. 639

Branntwein.
Goldkorn 30—32% 17 Mk.
Weiß. Korn 30—32% 17 Mk.
Kognak-Verschn. 40% 23 Mk.
bei Abnahme von 500 Liter.
Von 1000 Liter an 16 und 22 Mk. Großhandlung in Branntwein und Spirit. aller Art. Ang. an **Frans Tegtme, Köln-Lindenthal,** Bachemerstr. 184. a89

Für Zahnleidende!
Dentist Peters,
Barmen, Werthstr. 19, Telephon 1934. +

Theater-Verein
Si be Anzeige betreffend **Damen und Herren** gesucht in der gestrigen Morgenausgabe. — Es muß heißen: Restaurant Bürgener, **Unt.-Barmen,** Rondorferstraße Nr. 9, nicht Elberfeld.

Verband der Bandwirkermeister f. Barm. Art. e. V. Barmen.
Sonntag den 11. Januar, nachmitt. 4 Uhr, beim Wirt Ilsenberg, Bredderstr. 97:
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl.
4. Erledigung verschied. Anträge. — Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.
Vor Anfang der Versammlung Zahlung rückständig. Beiträge und Ausgabe neuer Mitglieds-Karten. Aufnahme neuer Mitglieder.

Karneval- u. Scherzartikel spez. für Vereinsfestlicht.
Willi Fröhlich, Schweim i. Rh., Cölnerstr. 73—77 Fernruf 223. — Verlangen Sie Preisliste. c122

Können Sie plaudern? Sie haben Sie als geb. u. ger. gesehen, Gesellschaft, ein Rolle spiel. u. überall bel. werd., in d. Gesellschaft, b. Frauen, b. Ihr. Vorgesetzt. so lesen Sie: „Die Kunst zu plaudern u. was ein Gebild. wiss. muß" v. Dr. F. Machol 1. 2.— Nur zu bez. v. W. A. Schwarzes Vrl., Dresden 8 111

Robert Pohlen,
Dentist,
Barm., Berlinerstr. 110, I. Fernruf 5115. 16299
Sprechst. 9-1½ u. 2-6 Uhr.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort Orthoform-Zahnwatte, ges. gesch. Preis 1 Mk. a291 Zu hab. in den Apotheken



b189

Graue Haare und Bart erhalten garantiert dauernd Naturfarbe u. Jugendfrische wieder durch unser seit 12 Jahren bestens bewährtes **„Martinique".** Fl. 2 Flaschen. Gt. 4.— Nachn. u. d. Lauts Versand Apotheker Lieb

Verband christlicher Schneiderinnen u. verw. Berufsgenossinnen
Ortsgruppe Elberfeld-Barmen.
Geschäftsstelle: Elberfeld, Wilhelmstr. 33 b. Bürostunden: 9—12½ Uhr vorm., 4—7 Uhr nachm.

Sonntag, den 11. Januar 1920, im großen Saale des **Berg. Hofes (Neue Börse),**

Feier des 15jähr. Bestehens der Ortsgruppe.

Die **Musik** wird ausgeführt von **Mitgliedern des Gesellen-Vereins.** — Den **gesanglichen Teil** übernimmt **Männergesang-Verein „Concordia" Verein Club".** — Außerdem gelangen **Gesänge, humoristische Gesang- und Vorträge,** sowie **2 Theaterstücke** zur Aufführung. Die **Festrede** hat Herr **Abg. Koch,** Mitglied der Nationalversammlung, übernommen.

Die Mitglieder mit Angehörigen, Freunde, Bekannten sowie die Mitglieder der übrigen Ortsgruppen d. christl. Gewerkschaften sind herzl. eingeladen. Eintrittskarten zu Mark 1.30 sind in der Geschäftsstelle, bei den Vertrauensleuten sowie an der Kasse zu haben.

Saalöffnung 4½ Uhr. Beginn 6 Uhr.

Frikadellen Falschen Hasen Gefüllten Kohlrabi
stellt man am schmackhaftesten u. billigsten mit
Wiesner's Frikadellen-Hilfe
her. — Seines hohen Eiweißgehaltes wegen äußerst nahrhaft.
Zu haben in sämtlichen Geschäften
Firma „Holbutko", Elberfeld,
„ Karl Jäger, Elberfeld, Wirm
„ Gebr. Quabach, Elberfeld,
„ Reformhaus, Elberfeld.
d1126

Hausbindfaden
Bindfaden-
Ersatz mit und ohne Draht
Gurte für alle Zwecke
Transportbänder aller Art
liefern billigst vom Lager
Carl Wilh. Meyer, Unter-Barmen
Fernsprecher Nr. 245 und 2682.

Dezimal- u. Tafelwaagen
Reparaturen an Waagen aller Art
Gebr. Gülicher. Telefon 26
Barmen-R. U.-Barmen
Jägerstraße 44. + Wiesenstraße

Wiederverkäufer
Wäsche, Schürzen, Blusen, Gardinen, Stickereien aller Art
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei
S. Klein, Elberfeld
Neue Fuhrstr. 27, 1. Etage.

Damen-Mäntel
M 195.— 158.— 98.— 78.—
Kostüm-Röcke
M 78.— 49.50 39.75 19.75
Kinder-Mäntel
M 98.— 78.— 48.— 29.50
Kinder-Kleider
M 78.— 48.— 39.50 19.75
Louis Weinberg & Co.,
Barmen, Altermarkt 20.
140 b

Wollene, dunkelblaue amerik. Mäntel billig abzugeben. Elb., Berlinerstr. 85, pt.*

Fichtenstummen,
geschnitten und ungeschnitten,
Buchen, Brenn- und Nutzholz,
Fichten-Lang-Nutzholz
gibt in größeren Posten ab Wald und frei Waggon b1218
Ernst Hillebrandt,
Schönhagen bei Uslar, Holzhandlung.

Ca. 60000 Hartholzkanteln,
vorwiegend Eiche, vollst. ndtig trocken, 40×40×25, sofort ab Lager abzugeben. — Zu besichtigen bei
Paul Justus, G. m. b. H.,
Holzwaren- und Spulenfabrik, 636a
Barmen, Beischenstr. 27, Nähe der Loherbrücke.

Zahn-Praxis D. O. Stein
Elberfeld, Altenmarkt 7, I.
— Spezialität: —
Moderner Zahnersatz.
Fernsprecher Nr. 3287.

Hühneraugen
Hornhaut, Ballen und Warzen
beseitigt man schnell, sicher und schmerzlos
Kukirol, In vielen tausend Fällen glänzend bewährt. Kukirol ist in allen Apotheken erhältlich. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden, es gibt nichts Besseres.

Frauenbart
wird nur durch Elektrolyse unter Garantie entfernt, ferner Sommersprossen, Leberflecke, Warzen, Muttermale, Falten, Doppelkinn, Gesichtsröte und jeder schlechte Teint.
Haarausfall
nach Grippe u. Kopfkrankheit, wird auch Ganz beseitigt durch **Höhensonnen-Bestrahlung**
Institut für moderne Schönheitspflege
Stall Nacht., Elberf., Schloßbleiche 26. Inh. Frau Dr. Behandlung nur für Damen. Tel. 4621. Sprechstunden: 10—12, 3—6 Uhr.

Transportversicherung. **W.**

Elberfeld, Kaiserstr. 33. — Fernsprecher 4045 und 4046. — Transportversicherung.